



TEC-IT

WWW.TEC-IT.COM

Barcode Studio

Barcode Designer

Version 10

17. August 2010

TEC-IT Datenverarbeitung GmbH
Wagnerstrasse 6
A-4400 Steyr, Austria

t ++43 (0)7252 72720
f ++43 (0)7252 72720 77
office@tec-it.com
www.tec-it.com

1 Inhalt

1	Inhalt	2
1.1	Abbildungsverzeichnis	3
1.2	Tabellen	4
2	Haftungsausschluss	5
3	Einleitung	6
3.1	Allgemein	6
3.2	Unterstützte Betriebssysteme	6
3.3	Einschränkungen der Demo-Version	6
4	Installation	7
4.1	Installieren von Barcode Studio unter Microsoft® Windows	7
4.2	Installieren von Barcode Studio auf Mac OS X® (10.4 oder höher)	7
5	Schnellstart	8
5.1	Einleitung	8
5.2	Erstellung eines EAN13 Barcodes	8
5.2.1	Auswahl des Barcode-Typs (Symbologie)	9
5.2.2	Eingeben der Barcode-Daten	9
5.2.3	Festlegen der Auflösung für die Ausgabe	10
5.2.4	Festlegen der Barcode-Dimensionen	10
5.2.5	Feinabstimmung der Modulbreite	11
5.2.6	Festlegen der Schriftart und -größe	11
5.3	Barcode-Vorlagen	12
6	Verwenden von Barcodes in Anwendungen (Exportieren von Barcodes)	13
6.1	Allgemein	13
6.2	Auflösung und Lesbarkeit	13
6.3	Barcode exportieren	14
6.4	In die Zwischenablage kopieren (als Bild)	14
6.5	In die Zwischenablage kopieren (als Metafile)	14
6.6	Exportieren der Datenliste	14
7	Barcode Studio Benutzeroberfläche	15
7.1	Hauptfenster	15
7.2	Menü	16
7.2.1	Datei	16
7.2.2	Export	16
7.2.3	Data List	16
7.2.4	Export	16
7.2.5	Tools	16
7.2.6	Hilfe	16
7.3	Werkzeugleiste	17
7.4	Statusanzeige	17
7.4.1	Abweichung	17
7.4.2	Qualität	18
7.4.3	Zeichenanzahl	18
7.4.4	Auflösung	18
7.4.5	Hinweisbereich	18
7.5	Barcode-Typen und Vorlagen	18
7.5.1	Barcode-Typ	18
7.5.2	Vorlage	18
7.6	Barcode-Fenster	19
7.7	Seite Allgemein	19
7.7.1	Daten	19
7.7.2	Aussehen	21
7.7.3	Textausrichtung	23
7.8	Seite Einstellungen	24
7.8.1	Zeichnen	24
7.8.2	Erweiterte Dateneinstellungen	26
7.9	Seite Info	28
7.9.1	Benutzer-Info	28
7.10	2D Einstellungen	29
7.10.1	PDF417 / Micro PDF417	29
7.10.2	MaxiCode	32
7.10.3	Data Matrix	34
7.10.4	QR-Code / QR-Code 2005 / Micro QR-Code	35
7.10.5	Aztec Code	37
7.10.6	Codablock-F	38
7.10.7	Composite Symbology	39

8	Datenliste	41
8.1	Allgemein	41
8.2	Data List View	41
8.2.1	Listeninhalte	41
8.2.2	Symbolgröße / Modulbreite	42
8.2.3	Bearbeiten	42
8.2.4	Fehlerstatus	43
8.3	Datei-Import	43
8.3.1	Import-Dialog	43
8.3.2	Datenzuordnung	45
8.4	Sequenzgenerator	45
8.4.1	Startwert / Endwert / Schrittweite	46
8.4.2	Format	46
8.4.3	Erstellen	46
8.5	Export	47
8.5.1	Export-Einstellungen	47
8.5.2	Dateinamenerzeugung	48
8.5.3	Vorschau	48
8.5.4	Export	48
9	Optionen	49
9.1	Ausgabe	49
9.1.1	Zeichenmethode	49
9.2	EPS-Export	49
9.2.1	Mit Vorschau (TIFF)	49
9.2.2	Schriftartersetzung	50
9.2.3	Ersatzschriftart	50
9.3	Vorlagen	50
9.3.1	Vorlagenverzeichnis	50
10	FAQ	51
10.1	Wie kann ich FNC1 in einen EAN128 Barcode kodieren?	51
10.2	Wie kann ich FNC1 in einem GS1/UCC/EAN Data Matrix Barcode kodieren?	51
10.3	Escape-Sequenzen werden nicht kodiert (Scanner liefert einen Fehler)!	51
10.4	Nach dem Speichern des Barcodes als Bild-Datei kann mein Scanner den Barcode nicht mehr lesen!	51
11	Lizenzierung	53
11.1	Lizenzarten	53
11.2	Eingabe der Lizenzdaten	53
11.2.1	Online-Aktivierung mittels Aktivierungsschlüssel	53
11.2.2	Manuelle Lizenzierung	53
12	Kontaktinformationen	55
Anhang A : Barcodes		56
A.1	Unterstützte Barcodes	56
A.1.1	MaxiCode	56
A.2	Prüfziffern	56
A.3	Druckverhältnis	56
A.4	Format	56
A.5	Escape-Sequenzen	56
Anhang B : Fehlermeldungen		57
Anhang C : Bilddatei - Typen		58
Anhang D : Kommandozeilenparameter		59
D.1	Syntax	59
D.2	Beispiele	60

1.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schnellstart – Barcode Studio Hauptfenster	8
Abbildung 2: Schnellstart mit Vorlagen – Barcode Studio Hauptfenster	12
Abbildung 3: Benutzeroberfläche	15
Abbildung 4: Werkzeuggestreife	17
Abbildung 5: Statusanzeige	17
Abbildung 6: Barcode-Fenster	19
Abbildung 7: Daten-Bereich	19
Abbildung 8: Daten eingeben (Dialog)	19

Abbildung 9: Steuerzeichen einfügen	20
Abbildung 10: Bereich „Aussehen“	21
Abbildung 11: Textausrichtung Kapitel	23
Abbildung 12: Zeichnen Kapitel	24
Abbildung 13: Zeichnen Kapitel	25
Abbildung 14: Farben Dialog	25
Abbildung 15: Erweiterte Dateneinstellungen Kapitel	26
Abbildung 16: User Info Sektion	28
Abbildung 17: Info Text	28
Abbildung 18: PDF417 / Micro PDF417 Einstellungen	29
Abbildung 19: Makro PDF417 Optionale Einstellungen	32
Abbildung 20: MaxiCode Einstellungen	33
Abbildung 21: Data Matrix (ECC200) Eigenschaften	34
Abbildung 22: QR-Code Einstellungen	35
Abbildung 23: Aztec Code Eigenschaften	37
Abbildung 24: Codablock F Einstellungen	38
Abbildung 25: Composite Symbology Einstellungen	39
Abbildung 26: Datenliste	41
Abbildung 27: Fehlerstatus	43
Abbildung 28: Datei-Import	44
Abbildung 29: Datenzuordnung	45
Abbildung 30: Sequenzgenerator	45
Abbildung 31: Export-Dialog	47
Abbildung 32: Optionen Dialog	49
Abbildung 33: Lizenzdialog - Online-Aktivierung	53
Abbildung 34: Lizenzdialog – Manuelle Lizenzierung	54

1.2 Tabellen

Tabelle 1: EAN13 Dimensionen (nicht vollständig)	10
Tabelle 2: Barcode Qualitäten	18
Tabelle 3: Einheiten	21
Tabelle 4: Auflösungen	22
Tabelle 5: Kompression	27
Tabelle 6: Micro PDF417 - Modi	31
Tabelle 7: MaxiCode - Modi	33
Tabelle 8: Data Matrix - Modi	34
Tabelle 9: QR Code - Modi	35
Tabelle 10: QR-Code – Fehlerkorrekturlevel	36
Tabelle 11: QR-Code – Maskenmuster	36
Tabelle 12: QR Code – Komprimierung	36
Tabelle 13: Aztec Code – Modi	37
Tabelle 14: Codablock-F – Modi	39
Tabelle 15: Format - Zeichen	46
Tabelle 16: Format - Beispiele	46
Tabelle 17: Sequenz – Dateiname	48
Tabelle 18: Zeichenmethoden	49
Tabelle 19: Schriftartersetzung	50
Tabelle 20: Fehlerbeschreibungen	57
Tabelle 21: Bilddatei Formate	58

2 Haftungsausschluss

Dieses Produkt (bzw. Dokument) steht Ihnen in der aktuellen Version „WIE BESEHEN – ohne Gewährleistung“ zur Verfügung. TEC-IT weist alle Garantien, die über das anwendbare Recht hinausgehen, zurück. Risiken, die aus der Benutzung des Produkts und der Dokumentation entstehen, trägt der Lizenznehmer bzw. Benutzer. TEC-IT und seine Vertragspartner dürfen nicht für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste belangt werden (dies beinhaltet, uneingeschränkt, Schäden durch den Verlust von Einkünften, Einschränkungen in der Geschäftsausübung, Verlust von Geschäftsinformationen sowie andere wirtschaftliche Verluste), die aus der Benutzung oder Unfähigkeit zur Benutzung des Produkts (der Dokumentation) entstanden sind, selbst wenn TEC-IT auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen hat.



We reserve all rights to this document and the information contained therein. Reproduction, use or disclosure to third parties without express authority is strictly forbidden.



Für dieses Dokument und den darin dargestellten Gegenstand behalten wir uns alle Rechte vor. Vervielfältigung, Bekanntgabe an Dritte oder Verwendung außerhalb des vereinbarten Zweckes sind nicht gestattet.

© 1998-2010
TEC-IT Datenverarbeitung GmbH
Wagnerstr. 6

A-4400 Austria
t.: +43 (0)7252 72720
f.: +43 (0)7252 72720 77
<http://www.tec-it.com>

3 Einleitung

3.1 Allgemein

TEC-IT **Barcode Studio** ist ein Programm zur Erstellung und für den Druck von Barcodes.

Barcode Studio unterstützt die Erstellung von mehr als 100 verschiedenen Barcode-Symbologien. Alle Barcode Parameter können an Ihre Anforderungen angepaßt werden. Anschließend können Sie die Barcodes als Bilddatei bzw. hochqualitative Vektorgrafik exportieren, in die Zwischenablage kopieren oder drucken. Die Erzeugung von Serien-Barcodes mit externen oder manuell eingegebenen Daten ist ebenfalls einfach möglich (Batch Modus).

Sollten Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte:

Adresse: Wagnerstr. 6
AT-4400 Steyr
Austria/Europe
Tel: +43 / (0)7252 / 72 72 0
Fax: +43 / (0)7252 / 72 72 0 – 77
Email: <mailto:support@tec-it.com>
Web: <http://www.tec-it.com>

3.2 Unterstützte Betriebssysteme

- Mac OS (10.4 oder höher) für Intel
- Mac OS (10.4 oder höher) für PowerPC
- Windows 7
- Windows Vista
- Windows XP
- Windows Server 2003
- Windows Server 2008
- Linux/UNIX (verfügbare Versionen siehe www.tec-it.com, bzw. auf Anfrage)

3.3 Einschränkungen der Demo-Version

- ▶ Eine quer über den Barcode gedruckte Demo-Markierung zeigt an, dass die Demo-Version aktiv ist. Der Barcode wird trotzdem korrekt dargestellt.
- ▶ Um einen Lizenzschlüssel für die Vollversion (keine Demo-Markierung) zu erhalten, können Sie **Barcode Studio** online auf <http://www.tec-it.com/order/Default.aspx> bestellen.

4 Installation

4.1 Installieren von Barcode Studio unter Microsoft® Windows

Auf Microsoft Windows Betriebssystemen (XP, Vista, ...) wird **Barcode Studio** über den Windows Installer installiert. Falls der Windows Installer nicht auf Ihrem System verfügbar ist, laden Sie ihn bitte bei folgender Adresse herunter:

<http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?FamilyID=889482fc-5f56-4a38-b838-de776fd4138c&displaylang=de>

Führen Sie folgende Schritte durch (Sie benötigen Administratorrechte).

1. Starten Sie den Installationsassistenten durch einen Doppelklick
2. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten.

Standardmäßig wird **Barcode Studio** in folgenden Verzeichnissen installiert:

```
C:\Programme\TEC-IT\BCStudio10 (Binärdateien, Dokumentation)
C:\ProgramData\TEC-IT\BCStudio\10.0 (Vorlagen, Optionsdatei,...)
```

4.2 Installieren von Barcode Studio auf Mac OS X® (10.4 oder höher)

Für Mac Betriebssysteme (Mac OS X 10.4 oder höher) wird **Barcode Studio** als dmg-Datei zur Verfügung gestellt.

Führen Sie folgende Schritte durch.

1. Öffnen Sie die dmg-Datei durch einen Doppelklick.
2. Ziehen Sie das Programm mit der Maus in den *Applikations*-Pfad.

5 Schnellstart

5.1 Einleitung

Dieses Kapitel führt Sie durch die wichtigsten Schritte zur Erstellung eines Barcodes mit **Barcode Studio** anhand eines EAN13 Barcodes. Eine detaillierte Erklärung der Benutzeroberfläche und der Funktionen von **Barcode Studio** finden Sie in den Kapiteln 5.3 und 7.

- ▶ Mit Version 10 von Barcode Studio stehen sofort verwendbare Barcode-Vorlagen zur Verfügung. Die Erstellung von Standardbarcodes wird damit stark vereinfacht (siehe 5.3).

5.2 Erstellung eines EAN13 Barcodes

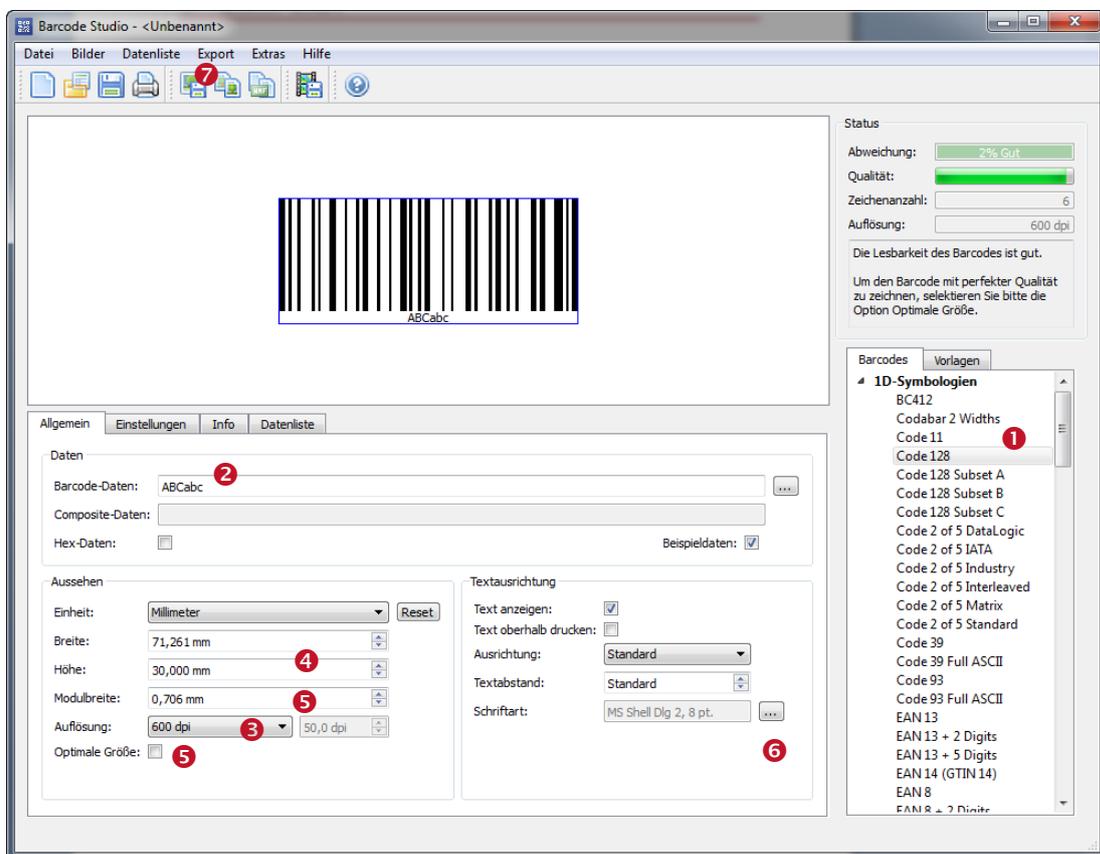
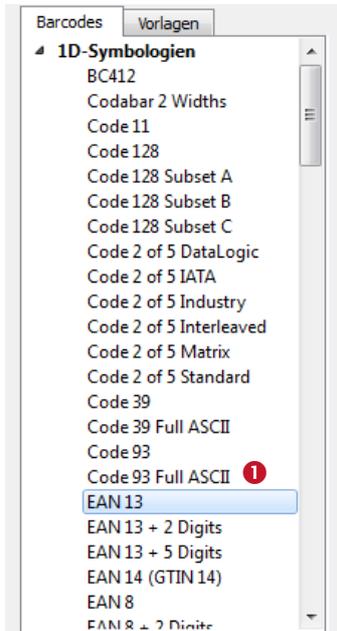


Abbildung 1: Schnellstart – Barcode Studio Hauptfenster

Um diesen EAN13 Barcode zu erstellen, werden folgende Schritte durchgeführt:

- ❶ Auswahl des Barcode Typs (Symbologie)– siehe Sektion 5.2.1.
- ❷ Eingabe der Barcode Daten – siehe Sektion 5.2.2.
- ❸ Festlegen der Auflösung für die Ausgabe - siehe Sektion 5.2.3.
- ❹ Festlegen der Barcode-Dimensionen - siehe Sektion 5.2.4.
- ❺ Feinabstimmung der Modulbreite - siehe Sektion 5.2.5.
- ❻ Festlegen der Schriftart und -größe - siehe Sektion 5.2.6.
- ❼ Exportieren oder Drucken des Barcodes.

5.2.1 Auswahl des Barcode-Typs (Symbologie)



Der gewünschte Barcode-Typ (=Symbologie) wird in Liste ❶ selektiert. Wählen Sie "EAN 13" aus.
Hinweis: Durch Drücken der Taste **E** wird der erste, mit einem „E“ beginnende, Eintrag selektiert.

5.2.2 Eingeben der Barcode-Daten

EAN13 Codes benötigen exakt 12 Ziffern (oder 13 inklusive Prüfziffer). Standardmäßig werden gültige Daten ("123456789012") voreingestellt, falls die Schaltfläche „*Beispieldaten*“ aktiviert ist.

Barcode-Daten: ❷



Geben Sie die zu kodierenden Daten in Feld ❷ ein. Alternativ können sie das auch im Dialog „Daten eingeben“ machen (siehe 7.7.1.1).

Die Barcode-Anzeige wird bei jeder Änderung aktualisiert. Sobald genau 12 Ziffern eingetragen wurden, wird ein Barcode generiert und im Barcode-Fenster oben links angezeigt.

Sollte „*Beispieldaten*“ nicht aktiviert sein, kann es sein, dass die voreingestellten Barcode-Daten falsche Daten (z.B.: falsche Zeichen oder eine falsche Anzahl von Zeichen) enthalten. In diesem Fall wird von **Barcode Studio** eine Fehlermeldung wie folgende angezeigt:

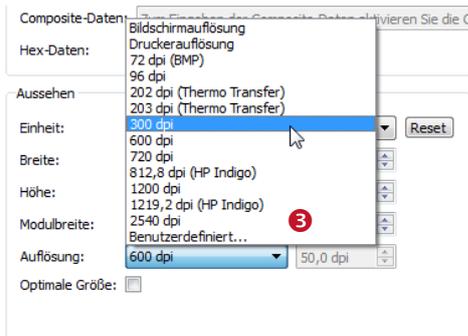
Error: Wrong number of input characters (12 chars needed)!

Eine komplette Liste der möglichen Fehlermeldungen finden Sie im Anhang B.

- ▶ Die dreizehnte Ziffern im resultierenden EAN13 Barcode (in diesem Fall die Ziffer „3“) ist die Prüfziffer. Diese Prüfziffer wird automatisch berechnet.
- ▶ Wenn Sie 13 anstatt 12 Ziffern eingeben, müssen Sie selber eine korrekte Prüfziffer mitliefern. Dieser Vorgang wird nicht empfohlen. Eine falsche Prüfziffer könnte zu einem unlesbaren Barcode führen!

5.2.3 Festlegen der Auflösung für die Ausgabe

- ▶ **Barcode Studio** verwendet die angegebene Auflösung zur Berechnung der Barcode-Dimensionen. Es ist also wichtig eine Auflösung anzugeben, die zu einem gut lesbaren Barcode führt (siehe auch Sektion 5.2.5).
- ▶ Normalerweise führt eine höhere Auflösung zu einer besseren Barcode-Qualität. Es ist dabei sehr wichtig, dass die Auflösung des Barcodes mit der des Ausgabegerätes (oder des Bildbearbeitungsprogrammes) übereinstimmt.



Die Ausgabeauflösung kann in 3 eingestellt werden.

In diesem Beispiel, wird eine Auflösung von „300 dpi“ eingestellt. Wenn Sie vorhaben, den Barcode mit einem Laserdrucker zu drucken, würden sich höhere Auflösungen (etwa 600 oder 1200 dpi) anbieten. Für den **Export** des Barcodes **als Bild** für Ihre Webseite sollten Sie „72 dpi (BMP)“ oder „Bildschirmauflösung“ wählen.

- ▶ Vermeiden Sie während der Druckvorstufe (Bezeichnung der Prozesse vor dem eigentlichen Druck) jegliche Skalierung oder Größenänderung exportierter Barcode-Bilder. Dies könnte zu Ungenauigkeiten oder zu Verzerrungen führen, die den Barcode unlesbar machen. Generieren Sie die Barcodes exakt in der benötigten Größe und Auflösung!

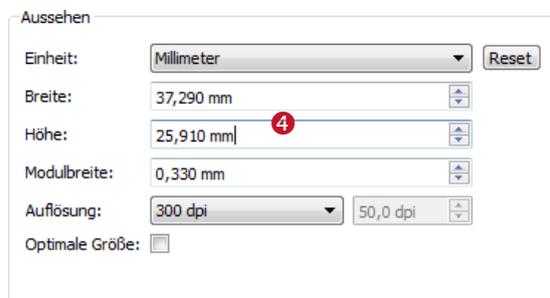
5.2.4 Festlegen der Barcode-Dimensionen

Die Dimensionen können durch Anpassen der Breite, Höhe und Modulbreite geändert werden.

Die meisten Etiketten- oder Barcode-Spezifikationen verlangen bestimmte Barcode-Dimensionen. Für EAN13 werden normalerweise folgenden Größen verwendet:

Vergrößerungsfaktor	Modulbreite [mm]	Breite [mm]	Höhe [mm]
0.80	0.264 (SC0)	29.83	20.73
1.00	0.330 (SC2)	37.29	25.91
1.50	0.495 (SC6)	55.94	38.87
2.00	0.660 (SC9)	74.58	51.82

Tabelle 1: EAN13 Dimensionen (nicht vollständig)



In diesem Beispiel, wird der Vergrößerungsfaktor 1.00 verwendet.

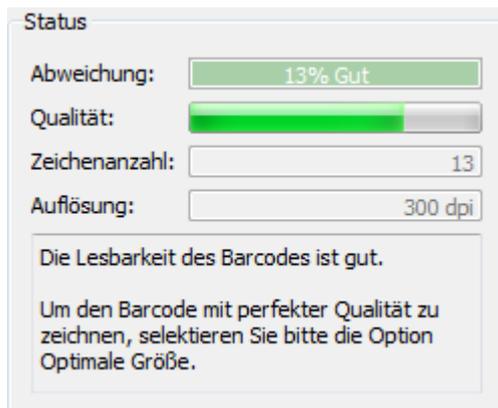
Tragen Sie die Breite und Höhe in 4 ein. Die entsprechende Modulbreite wird automatisch berechnet.



Der Barcode sieht nun so aus.

5.2.5 Feinabstimmung der Modulbreite

Noch ist die Qualität des Barcodes nicht perfekt (siehe Statusanzeige rechts oben):



Um die Qualität des Barcodes zu optimieren, muss die Modulbreite fein abgestimmt werden. Dies erfolgt durch

- Auswahl der Option „Optimale Größe“ (siehe Abbildung 1, 5)
- Auswahl von „Pixel“ als Einheit und Eingabe eines ganzzahligen Wertes als Modulbreite.
- Erhöhung der Auflösung

Die ersten beiden Methoden führen zu einer perfekten Barcode-Qualität.

5.2.6 Festlegen der Schriftart und -größe

Die Schriftart und -Größe kann im „Schriftart“-Dialog geändert werden. Sie können diesen Dialog über die [...] Schaltfläche in der Sektion „Textausrichtung“ (siehe Abbildung 1, 6) öffnen.

Dieses Beispiel verwendet die Schriftart Courier New, 10 pt:



5.3 Barcode-Vorlagen

Die Vorlagenliste enthält eine Auswahl von häufig verwendeten Barcode-Typen inklusive ihrer Standardeinstellungen.

- ▶ Die mitgelieferten Vorlagen entsprechen den Vorgaben der jeweiligen Normen bzw. Standards. Mit dem Einsatz dieser Vorlagen erstellen Sie optimale Barcodes und sparen Zeit bei einer eventuellen Zertifizierung.

Um einen EAN 13-Barcode mit Standardeinstellungen mit Hilfe einer Vorlage zu erzeugen, führen Sie bitte folgende Schritte aus:

- 1 Wechseln Sie zur Vorlagenliste.
- 2 Wählen Sie den Eintrag *EAN13 / SC2 (100%)...*
- 3 Geben Sie die Barcode-Daten ein – siehe Sektion 5.2.2.
- 4 Ändern Sie bei Bedarf die übrigen Einstellungen.
- 5 Exportieren oder Drucken des Barcodes.

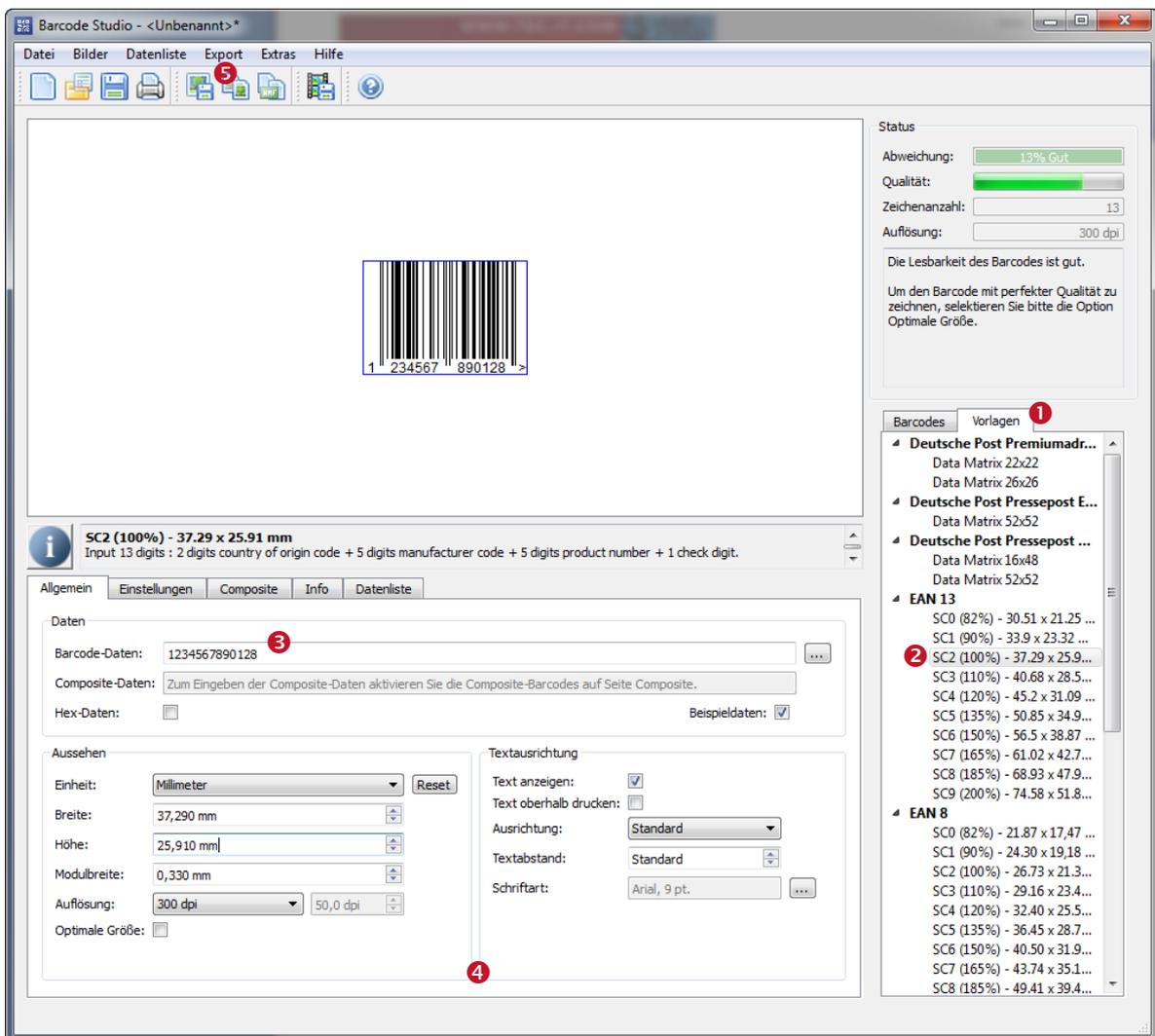


Abbildung 2: Schnellstart mit Vorlagen – Barcode Studio Hauptfenster

6 Verwenden von Barcodes in Anwendungen (Exportieren von Barcodes)

Dieses Kapitel bietet einen allgemeinen Überblick über die Verwendung von Barcodes (generiert mit **Barcode Studio**) in anderen Anwendungen. Eine genaue Beschreibung der Benutzeroberfläche und der verfügbaren Barcode-Einstellungen finden Sie im nächsten Kapitel.

6.1 Allgemein

Mit **Barcode Studio** erstellte Barcodes können auf folgende Arten exportiert werden:

- Kopieren des Barcodes in die Zwischenablage (als Bild) und Einfügen in die Anwendung.
- Kopieren des Barcodes in die Zwischenablage (als Metafile) und Einfügen in die Anwendung. (nur auf Microsoft Windows verfügbar)
- Exportieren des Barcodes als Bilddatei.
- Exportieren einer Serie von Barcode-Bildern.

Vor dem Exportieren des Barcodes, müssen die gewünschten Einstellungen angepasst werden. Die Größe kann durch Änderung der Barcode-Dimensionen (Breite, Höhe und Modulbreite) und der Auflösung (DPI) kontrolliert werden – siehe auch Kapitel 7.7.2. Diese Einstellungen gelten für alle Arten des Exports.

6.2 Auflösung und Lesbarkeit

- ▶ Nach dem Export eines Barcodes sollte dieser nicht mehr mit Bildbearbeitungsprogrammen (wie Photoshop®) vergrößert oder verkleinert werden! Die Qualität und die Lesbarkeit können darunter leiden!
- ▶ Soweit möglich, sollte der Barcode in **Barcode Studio** in der endgültigen Größe und Auflösung generiert werden, um spätere Größenänderungen zu vermeiden.

6.2.1.1 Barcode Qualität

Beim Export eines Barcodes als Bitmap-Typ (BMP, GIF, JPG, PNG, TIFF) muss die interne Auflösung (hoch) in eine grafische Pixel-Auflösung (niedrig) konvertiert werden. Bei diesem Prozess (Rasterung) kann sich die Modulbreite aufgrund von Rundungsfehlern ändern.

Beim Export eines Barcodes in ein Vektor-Basierendes Bildformat (EPS, E4C, E1C) oder in die Zwischenablage wird keine Konvertierung der internen Auflösung vorgenommen. Es wird deshalb empfohlen, beim Export wenn möglich Vektor-Basierende Bildformate (EPS, E4C, E1C) zu verwenden.

Die voraussichtliche Lesbarkeit des Barcodes kann anhand der Statusanzeige ermittelt werden (siehe Kapitel 7.4, ⑤). Die Qualität des Barcodes hängt von der gewählten Auflösung, der Barcode-Größe und dem Dateninhalt ab. Um die bestmögliche Lesbarkeit zu gewährleisten, aktivieren Sie bitte die Option „*Optimale Größe*“.

6.2.1.2 Modulbreite

Größere Modulbreiten führen normalerweise zu einer besseren Lesbarkeit des Barcodes. Die Modulbreite eines linearen Barcodes sollte in der Praxis nie kleiner als ca. 0.19 mm sein.

6.3 Barcode exportieren

Um einen Barcode in eine Bilddatei zu exportieren, wählen Sie *Export ► Barcode exportieren...* aus dem Menü oder verwenden Sie das Tastenkürzel *Strg+E*. Wählen Sie dann einen Dateinamen und das gewünschte Dateiformat (z.B. „Bitmap (*.bmp)“) und drücken Sie die *Speichern*.

Das gespeicherte Bild kann in Ihre Zielanwendung eingefügt werden (z.B. Microsoft® Word). Um das Bild z.B. in Word einzufügen, wählen Sie *Einfügen ► Grafik ► Aus Datei...* aus dem Menü.

- ▶ Das exportierte Barcode-Symbol entspricht exakt der Vorschau in **Barcode Studio**.
- ▶ Eine Liste der verfügbaren Bildformate finden Sie in Anhang C.
- ▶ Bei der Verwendung von Bitmap-Basierenden Dateiformaten (siehe Anhang C) wird eine nachträgliche Größenänderung nicht empfohlen!

6.4 In die Zwischenablage kopieren (als Bild)

Um den aktuellen Barcode als Bild in die Zwischenablage zu kopieren, wählen Sie *In die Zwischenablage kopieren (als Bild)* aus dem Menü (im *Bilder* Untermenü) oder aus der Werkzeugleiste aus. Sie können auch das Tastaturkürzel *Strg+B* verwenden.

Wechseln Sie dann in die Zielanwendung (z.B. in Microsoft® Word) und fügen Sie den Barcode durch Drücken von *Strg+V* (oder durch wählen von *Bearbeiten ► Einfügen* aus dem Menü) ein.

- ▶ Eine Größenänderung des Barcode-Bildes kann einen Qualitätsverlust bedeuten. Im schlechtesten Fall kann dies zu einem unlesbaren Barcode führen.

6.5 In die Zwischenablage kopieren (als Metafile)

Um den aktuellen Barcode als Vektor-basierendes Metafile (EMF) in die Zwischenablage zu kopieren, wählen Sie *In die Zwischenablage kopieren (als Metafile)* aus dem Menü (im *Bilder* Untermenü) oder aus der Werkzeugleiste aus. Sie können auch das Tastenkürzel *Strg+M* verwenden.

Wechseln Sie dann in die Zielanwendung (z.B. in Microsoft® Word) und fügen Sie den Barcode durch Drücken von *Strg+V* (oder durch wählen von *Bearbeiten ► Einfügen* aus dem Menü) ein.

- ▶ Metafiles können nur in Microsoft® Windows verwendet werden.
- ▶ Aufgrund des Vektor-basierenden Formats kann die Größe der importierten Bilder in der Zielanwendung ohne größeren Qualitätsverlust verändert werden.
- ▶ Die resultierenden Barcodes können sich von der angezeigten Vorschau in **Barcode Studio** unterscheiden. Die Balken des Symbols können vergrößert dargestellt werden, wodurch die Schrift des angezeigten Textes nicht mehr optimal passen kann.

6.6 Exportieren der Datenliste

Barcode-Listen können importiert, generiert, editiert und am Ende als Bilder exportiert werden. Siehe dazu auch Kapitel *8 Datenliste*.

7 Barcode Studio Benutzeroberfläche

7.1 Hauptfenster

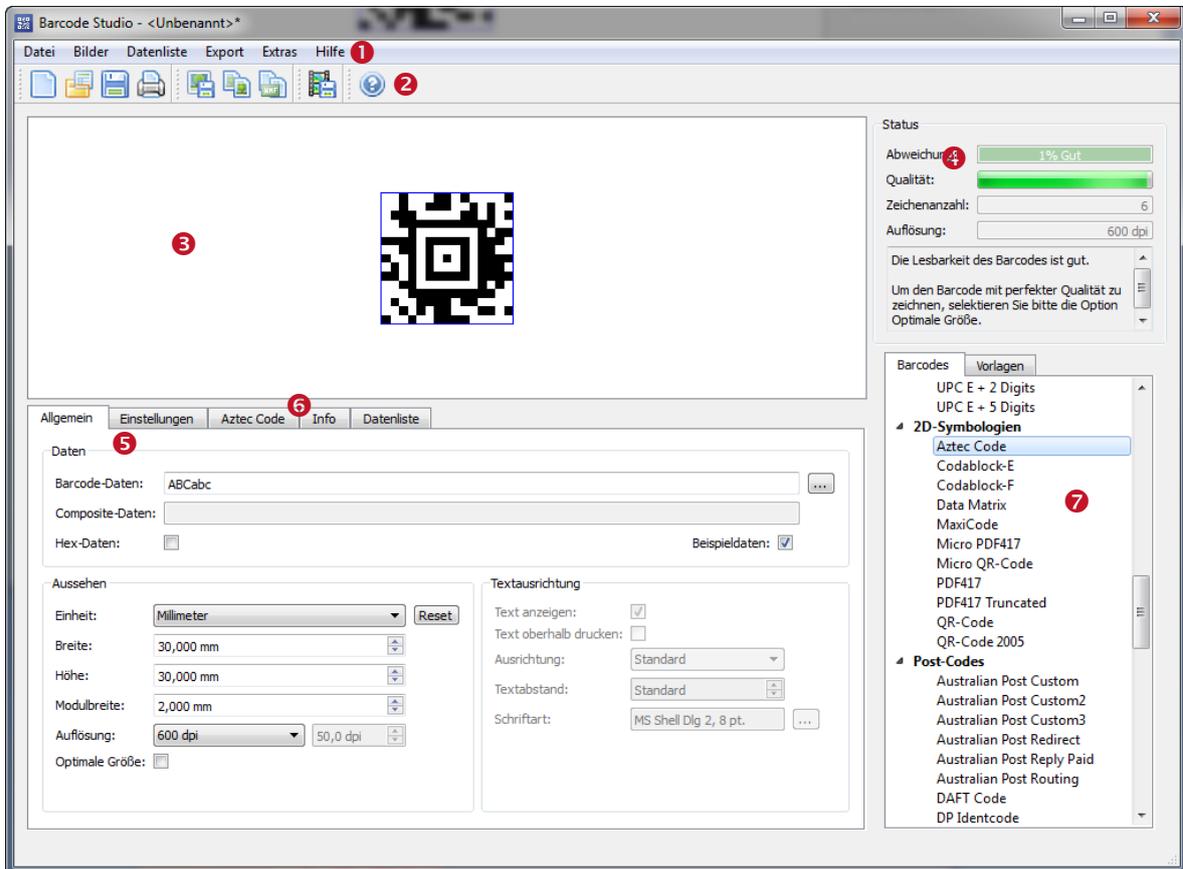


Abbildung 3: Benutzeroberfläche

Das Hauptfenster ist in folgende Bereiche unterteilt:

- ❶ Menü (siehe Kapitel 7.2).
- ❷ Werkzeugleiste (siehe Kapitel 7.3).
- ❸ Barcode-Fenster (siehe Kapitel 7.6).
- ❹ Statusanzeige (siehe Kapitel 7.4).
- ❺ Barcode Einstellungen (siehe Kapitel 7.7 und 7.8).
- ❻ 2D-Einstellungen (nur bei bestimmten Barcode-Typen verfügbar)
- ❼ Barcode-Typen und Vorlagen (siehe Kapitel 7.5).

7.2 Menü

Das Menü bietet Zugriff auf folgende Funktionen:

7.2.1 Datei

Neu	Erstellen eines neuen Dokuments (mit vorgegebenen Barcode-Einstellungen). Tastenkürzel: Strg+N
Öffnen...	Öffnen einer bestehenden Barcode-Konfigurationsdatei (*.bc). Tastenkürzel: Strg+O
Speichern unter... Speichern	Speichern der aktuellen Barcode-Einstellungen (Symbologie, Dimensionen, Modulbreite, ...) in eine Datei. Barcode-Konfigurationsdateien haben die Dateierendung .bc. Tastenkürzel: Strg+S (für Speichern)
Als Vorlage speichern...	Speichern der aktuellen Barcode-Einstellungen als Vorlagendatei.
Vorlagen auffrischen	Auffrischen der Vorlagenliste. Tastenkürzel: Strg+R
Drucken...	Drucken des Dokuments Die Auflösung, und daher die Qualität und die Abweichung, hängen von den Drucker-einstellungen ab. Hinweis: Tintenstrahldrucker produzieren manchmal bessere Ergebnisse, wenn die Balkenbreite reduziert wird. (siehe auch Kapitel 7.8.1.4). Tastenkürzel: Strg+P
Seite einrichten...	Auswahl der Papiergröße, der Papierzufuhr, der Ausrichtung und der Seitenränder.
Beenden	Beenden von Barcode Studio . Wurden Änderungen nicht gespeichert, fragt Barcode Studio nach, ob diese vor dem Beenden gespeichert werden sollen. Tastenkürzel: Strg+Q

7.2.2 Export

Barcode exportieren...	Exportieren des Barcodes in eine Bild-Datei. Tastenkürzel: Strg+E
In die Zwischenablage kopieren (als Bild)	Kopieren des Barcodes als Bild in die Zwischenablage. Tastenkürzel: Strg+B
In die Zwischenablage kopieren (als Metafile)	Kopieren des Barcodes als Metafile in die Zwischenablage. Tastenkürzel: Strg+M

7.2.3 Data List

Datei Importieren...	Importieren von Daten aus einer Textdatei und Anfügen an die Datenliste. Tastenkürzel: Strg+I
Sequenz Erstellen...	Erstellen einer Datensequenz und Anfügen an die Datenliste.

7.2.4 Export

Datenliste Exportieren...	Exportieren der Datenliste als Serie von Barcodes als Bilder. Tastenkürzel: Strg+L
----------------------------------	--

7.2.5 Tools

Optionen...	Festlegen der Applikations-Optionen. (siehe Kapitel 9)
--------------------	--

7.2.6 Hilfe

Hilfe	Öffnen der Dokumentation. Tastenkürzel: F1
Barcode Reference	Öffnen des Barcode-Referenzdokuments im Webbrowser.
Lizenzierung..	Eingabe der Lizenzdaten.
Barcode Studio	Überprüfen, ob für Barcode Studio eine neue Version verfügbar ist.

aktualisieren...	
TEC-IT Web-Seite	Öffnen der Webseite www.tec-it.com .
Über Barcode Studio...	Anzeige von Programminformationen, Versionsnummer und Copyright.

7.3 Werkzeugleiste



Abbildung 4: Werkzeugleiste

Die Werkzeugleiste bietet folgende Funktionen:

	Neu	Erstellen eines neuen Dokuments (Zurücksetzen auf die Starteinstellungen). Tastenkürzel: <i>Strg+N</i>
	Öffnen	Öffnen eines vorhandenen Dokuments (*.bc).Tastenkürzel: <i>Strg+O</i>
	Speichern	Speichern der aktuellen Konfiguration. Tastenkürzel: <i>Strg+S</i>
	Drucken	Drucken der aktuellen Konfiguration. Tastenkürzel: <i>Strg+P</i>
	Barcode exportieren	Exportieren des Barcodes in eine Bild-Datei. Tastenkürzel: <i>Strg+E</i>
	In die Zwischenablage Kopieren (als Bild)	Kopieren des Barcodes als Bild in die Zwischenablage. Tastenkürzel: <i>Strg+B</i>
	In die Zwischenablage Kopieren (als Metafile)	Kopieren den Barcode als Metafile in die Zwischenablage. Tastenkürzel: <i>Strg+M</i>
	Datenliste Exportieren...	Exportieren der Datenliste als eine Serie von Barcodes als Bilder. Tastenkürzel: <i>Strg+L</i>
	Hilfe	Öffnen der Dokumentation. Tastenkürzel: <i>F1</i>

7.4 Statusanzeige

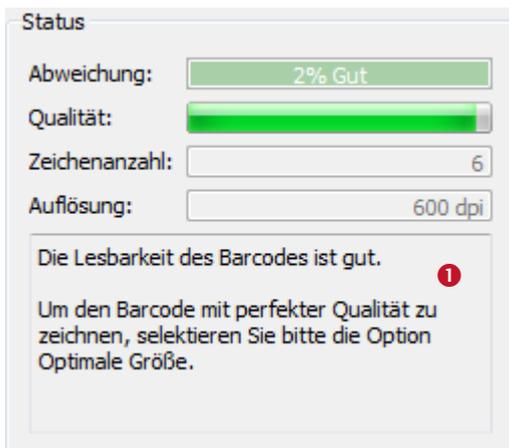


Abbildung 5: Statusanzeige

7.4.1 Abweichung

Je geringer die Abweichung desto besser sind die Qualität und die Lesbarkeit des Barcodes. Die Abweichung hängt von der Auflösung und dem Druckverhältnis ab. Sie können die Qualität durch Änderung der Modulbreite erhöhen. Wählen Sie „Pixel“ als Einheit und geben Sie einen ganzzahligen Wert (1, 2, 3, ... 25, ...) für die Modulbreite an.

Das Feld „Abweichung“ kann einen der folgenden Werte haben:

Beschriftung	Abweichung	Beschreibung
Perfekt	0%	Optimale Qualität.
Gut	1-15%	Mit den meisten Barcode-Scannern lesbar.
Schlecht	16-25%	Vielleicht lesbar.
Kritisch!	26-50%	In den meisten Fällen nicht lesbar.
Datenverlust!	51-100%	Totaler oder teilweiser Verlust von Daten. Der Barcode ist unlesbar.

Tabelle 2: Barcode Qualitäten

7.4.2 Qualität

Die Qualität des Barcodes – je höher die Abweichung, desto niedriger die Qualität.

7.4.3 Zeichenanzahl

Zeigt die Anzahl der im Barcode kodierten Zeichen an.

7.4.4 Auflösung

Die Ausgabeauflösung.

7.4.5 Hinweisbereich

Im Hinweisbereich (1) werden Informationen zur Lesbarkeit des Barcodes und empfohlene Verbesserungsvorschläge angezeigt.

7.5 Barcode-Typen und Vorlagen

7.5.1 Barcode-Typ

Wählen Sie den gewünschten Barcode-Typ (Symbologie) aus der Liste aus (siehe Abbildung 3, 7). Zur besseren Übersicht ist diese Liste unterteilt in 1D-Symbologien, 2D-Symbologien, Post-Codes, GS1 DataBar, HIBC-Codes und SCANPAY Barcodes.

- ▶ Für 2D-Codes wie Aztec Code, Codablock-F, PDF417, MicroPDF, Micro QR-Code, MaxiCode, Data Matrix, QR-Code, GS1-DataBar Stacked Varianten und für alle Composite Symbologien benötigen Sie eine 2D Lizenz. Für alle anderen Symbologien genügt der Erwerb einer 1D-Lizenz.

Mehr über die gewählte Symbologie erfahren Sie in der Barcode Referenz aus dem Hilfe-Menü.

7.5.2 Vorlage

Wählen Sie eine Vorlage inklusive vordefinierter Einstellungen aus der Vorlagenliste aus. Wenn Sie eine Vorlage auswählen, werden alle bisher getätigten Einstellungen überschrieben.

Sie können Ihre eigenen Konfigurationen zu den Vorlagen hinzufügen, indem Sie sie mit *Als Vorlage speichern...* aus dem *Datei*-Menü speichern. Um die Liste der Vorlagen aufzufrischen, wählen Sie den Menüpunkt *Vorlagen auffrischen*.

7.6 Barcode-Fenster

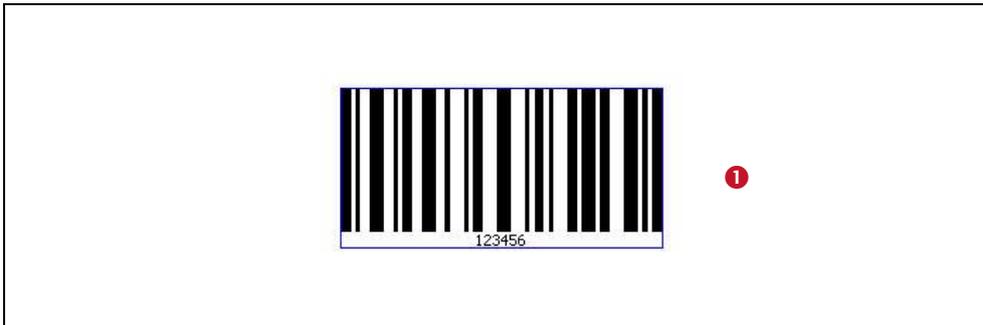


Abbildung 6: Barcode-Fenster

Das Barcode-Fenster zeigt den Barcode in seiner tatsächlichen Form (wie er gedruckt wird).

Um die Größe des Barcodes zu ändern, geben Sie die gewünschten Dimensionen im Bereich „Aussehen“ (siehe Kapitel 7.7.2) an. Die Qualität des Barcodes hängt von der Auflösung und der Modulbreite ab. Sie kann in der Statusanzeige betrachtet werden. (siehe Kapitel 7.4).

7.7 Seite Allgemein

7.7.1 Daten



Abbildung 7: Daten-Bereich

7.7.1.1 Barcode-Daten

Die Eingabe der Barcode-Inhalts erfolgt im Feld Barcode-Daten (siehe 1) oder im Dialog „Daten eingeben“. (... 2).

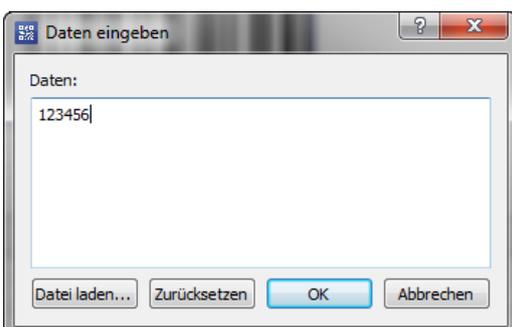


Abbildung 8: Daten eingeben (Dialog)

Dieser Dialog erlaubt es, die Barcode-Daten in einem mehrzeiligen Eingabefeld einzugeben oder die Daten aus einer Textdatei zu importieren (*Datei laden...*). Verwenden Sie *Zurücksetzen*, um die eingegebenen Daten zu löschen.

- ▶ Jeder Barcode-Typ kann einen spezifizierten Satz von Datenzeichen darstellen. Manche Barcodes können nur Ziffern, andere können alphanumerische Zeichen (Ziffern + Buchstaben + Punktationszeichen) oder den vollen ASCII-Zeichensatz kodieren.

7.7.1.2 Steuerzeichen einfügen

Steuerzeichen können direkt als Escape-Sequenzen eingegeben, oder mit Hilfe des Kontextmenüs eingefügt werden. Öffnen Sie das Kontextmenü durch einen Rechtsklick im Eingabefeld und wählen Sie *Steuerzeichen einfügen*. Aus dem Untermenü kann dann das gewünschte Steuerzeichen ausgewählt werden.

Weil Steuerzeichen durch spezielle Kombinationen von Zeichen (sogenannten Escape-Sequenzen; z.B. „\F“ für FNC1) dargestellt werden, aktiviert **Barcode Studio** automatisch die Option für Escape-Sequenzen.

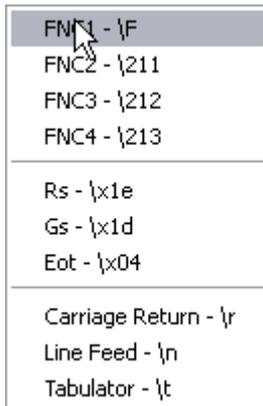


Abbildung 9: Steuerzeichen einfügen

Mehr Informationen über alle verfügbaren Steuerzeichen finden sie in der „Barcode Referenz“ auf www.tec-it.com oder über das Menü *Hilfe* ► *Barcode-Referenz*.

7.7.1.3 Überschreiben der Prüfziffer

Manche Barcodes mit einer festgelegten Anzahl von Daten (z.B. alle EAN, UPC, Postnet und Rss-14 Codes) enthalten eine Prüfziffer an einer fixen Position in den Barcode-Daten.

Beispiel:



Der EAN13 Code besteht aus 12 Ziffern plus einer Prüfziffer an der letzten Position (6).

Wenn Sie 12 Ziffern als Barcode-Daten eingeben, wird diese letzte Ziffer (die Prüfziffer) automatisch berechnet und eingefügt. Sie können allerdings auch alle 13 Ziffern eingeben und so die berechnete Prüfziffer überschreiben.

- ▶ Hinweis: Wenn die Barcode-Daten die Prüfziffer bereits enthalten, ist der Barcode nur gültig, wenn auch die Prüfziffer gültig ist.
- ▶ Nur, wenn die Prüfziffern-Methode auf *None* gesetzt ist, prüft **Barcode Studio** nicht, ob die eingegebene Prüfziffer korrekt ist! Unter normalen Umständen sollte diese Möglichkeit nicht verwendet werden – wir empfehlen, die Berechnung der Prüfziffer von **Barcode Studio** durchführen zu lassen.

7.7.1.4 Composite-Daten

Das Composite-Daten Feld (6) ist nur aktiviert, wenn der gewählte Barcode Composite-Daten unterstützt und entweder „Auto“, „CC-A“, „CC-B“ oder „CC-C“ als Composite-Symbologie gewählt wurde (siehe 7.10.7).

Composite-Daten können auch im Barcode-Daten Feld eingegeben werden. Um dies zu tun, trennen Sie die Barcode-Daten von den Composite-Daten durch Eingabe von „|“.

7.7.1.5 Hex-Daten

Nach dem Aktivieren dieser Option (4) werden die eingegebenen Barcode-Daten als Hex-Daten interpretiert. Dies gilt sowohl für die Barcode-, als auch für die Composite-Daten.

Wenn diese Option aktiviert ist, werden sowohl manuell eingegebene als auch importierte Daten als hexadezimale Zeichen interpretiert. Diese Zeichen werden vor der Generierung des Barcodes in normale Zeichenketten konvertiert.

7.7.1.6 Beispieldaten

Wenn die Option "Beispieldaten" (5) aktiviert ist, stellt Barcode Studio gültige Beispieldaten abhängig vom gewählten Barcodetyp zur Verfügung. Die Daten werden beim Ändern des Barcode-Typs automatisch angepasst.

7.7.2 Aussehen

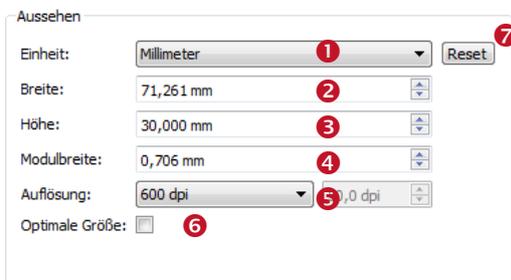


Abbildung 10: Bereich „Aussehen“

7.7.2.1 Einheit

Die Einheit (1) bestimmt die Maßeinheit für die Breite, Höhe und Modulbreite. Mögliche Werte sind:

- Millimeter
- Inch
- Mils (=1/1000 inch)
- Pixels.

7.7.2.2 Dimensionen (Breite, Höhe)

Verwenden Sie diese Einstellungen, um die Breite (1) und Höhe (2) des Barcodes zu ändern. Die Vorschau wird sofort aktualisiert.

Einheit	Beschreibung
Millimeter	Breite und Höhe des Barcodes in Millimetern. Die physikalische Breite (in Pixel) kann folgenderweise berechnet werden: $Breite (Pixel) = Breite (mm) / 25.4 * Auflösung (dpi)$
Inch	Breite und Höhe des Barcodes in Inch (Zoll). Die physikalische Breite (in Pixel) kann folgenderweise berechnet werden: $Breite (Pixel) = Breite (Inch) * Auflösung (dpi)$
Mils	Breite und Höhe des Barcodes in Mils. Die physikalische Breite (in Pixel) kann folgenderweise berechnet werden: $Breite (Pixel) = Breite (Mils) / 1000 * Auflösung (dpi)$
Pixel	Breite und Höhe des Barcodes in Pixel. Die Breite und Höhe werden in physischen (Pixel) Werten angegeben.

Tabelle 3: Einheiten

7.7.2.3 Modulbreite

Die Modulbreite wird in Feld (4) eingetragen.

Jeder Barcode ist in einzelne „Module“ unterteilt. Ein Modul da schmalsten Balken- oder Lückensegment. Die Modulbreite ist die fundamentale Maßeinheit für Barcodes. Alle Balken- und Lückenbreiten basieren auf dieser Einstellung. Normalerweise wird die Modulbreite, basierend auf der Größe des blauen umgebenden Rechtecks und der Menge der zu kodierenden Daten automatisch berechnet. Sie können die Modulbreite aber auch auf einen fixen Wert setzen.

Abhängig von der Drucker- oder Bildauflösung, kann die Untergrenze für die Modulbreite überschritten werden – dies führt zu unlesbaren Barcodes (z.B.: Modulbreite kleiner als 1 Pixel).

MaxiCode: Dieser Barcode-Typ verwendet eine vordefinierte konstante Modulbreite, um die standardisierte Symbolgröße zu erreichen. Falls nötig, können Sie aber auch diese Modulbreite ändern.

7.7.2.4 Auflösung (DPI) (5)

- ▶ Die Vorschau verwendet eine Auflösung von 72, 96 oder 120 dpi (abhängig von den Monitoreinstellungen und dem verwendeten Betriebssystem). Damit die Größe des exportierten Barcodes mit der in der Vorschau übereinstimmt, stellen Sie die Auflösung auf „Bildschirmauflösung“.
- ▶ Um den Detailgrad des Barcode-Symbols zu steigern, können Sie die Auflösung erhöhen.
- ▶ Beachten Sie jedoch, dass nur einige wenige professionelle Layout-Applikationen die Auflösung korrekt darstellen.
- ▶ Die meisten Applikationen zeigen (und drucken) Barcodes in Bildschirmauflösung. Wenn die Auflösung höher als Bildschirmauflösung ist, ist der generierte Barcode größer als eingestellt.
Beispiel: Angenommen die Bildschirmauflösung wäre 96 dpi und das exportierte Bild hat eine Auflösung von 300 dpi, wird es 3-mal größer dargestellt als in **Barcode Studio**.
- ▶ Nur manche professionelle Bildbearbeitungsprogramme nehmen Rücksicht auf die eingestellte Auflösung.
- ▶ Die Auflösung kann nur in bestimmten Bildformaten gespeichert werden! Mehr Informationen dazu finden Sie im Anhang C.

Auflösung (DPI)	Beschreibung
Bildschirmauflösung	Verwendet die aktuelle Bildschirmauflösung (entweder 72, 96 oder 120 dpi). Das Bild wird in exakt der Größe exportiert, die in Barcode Studio angezeigt wird.
Druckerauflösung	Verwendet die Auflösung des aktuell eingestellten Druckertreibers.
72 dpi (BMP)	Erstellt das Bild mit 72 dpi.
Benutzerdefiniert...	Erstellt das Bild mit der im Feld nebenan angegebenen Auflösung.
Andere	Erstellt das Bild mit der eingestellten Auflösung. Höhere dpi Werte resultieren in größeren (und genaueren) Bild-Dateien.

Tabelle 4: Auflösungen

Beim Export eines Barcodes als BMP- oder PNG-Datei, wird die eingestellte Auflösung nicht in der Bild-Datei gespeichert. Nur die Formate JPG, TIF (und EMF) können die eingestellte Auflösung speichern.

7.7.2.5 Optimale Größe

Barcode Studio bietet die Möglichkeit die Barcode Qualität und somit die Lesbarkeit zu erhöhen. Diese Einstellung kann speziell bei niedrigen Auflösungen sehr hilfreich sein. Nach Aktivieren der Option „Optimale Größe“ (6) wird die Modulbreite des Barcodes auf den nächstkleineren,

ganzzahligen Wert gesetzt. Dadurch wird die Abweichung minimiert oder sogar eliminiert. Mit anderen Worten: Der Barcode wird nur mit ganzzahligen Pixelwerten gezeichnet. Dies verhindert Aliasing-Effekte und garantiert eine optimale Lesbarkeit.

- ▶ Wird "Optimale Größe" aktiviert, wird die Modulbreite angepasst, um eine optimale Qualität sicherzustellen.
- ▶ Das Symbol im Barcode-Fenster kann nur dann in optimaler Größe angezeigt werden, wenn die Auflösung auf "Bildschirmauflösung" gestellt wurde. Die Vorschau ist nicht detailliert genug, um größere Auflösungen korrekt darzustellen. Die optimalen Resultate können Sie nur auf den entsprechenden Ausgabegeräten erzielen (Drucker, Bilddatei,...).

7.7.2.6 Zurücksetzen-Schaltfläche

Verwenden Sie die  Schaltfläche, um die Einstellungen auf ihre Startwerte zurückzusetzen.

7.7.3 Textausrichtung

In diesem Kapitel können die Einstellungen bezüglich des angezeigten Textes geändert werden.

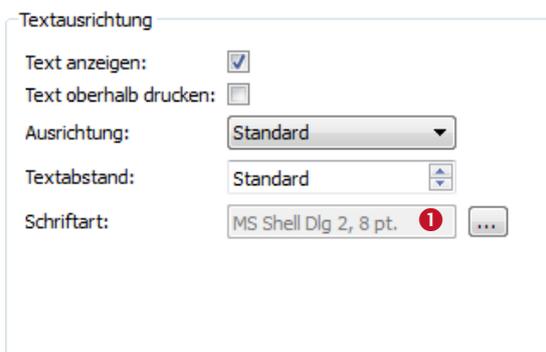


Abbildung 11: Textausrichtung Kapitel

7.7.3.1 Text anzeigen

Wenn aktiviert, wird die Klartextzeile gedruckt. (Standard: aktiviert.)

7.7.3.2 Text oberhalb drucken

Wenn aktiviert, wird der Text oberhalb des Barcodes gedruckt und nicht unterhalb. (Standard: deaktiviert).

Für Barcode-Typen wie UPC und EAN kann diese Einstellung nicht aktiviert werden.

7.7.3.3 Ausrichtung

Diese Eigenschaft bestimmt die Ausrichtung des Textes (Standard, Links, Rechts, Zentriert).

7.7.3.4 Textabstand

Diese Eigenschaft bestimmt den Abstand zwischen dem Klartext und dem Barcode (in mm).

7.7.3.5 Schriftart

Klicken Sie auf die  Schaltfläche um die Schriftart für den Klartext einzustellen. Der gerade ausgewählte Text wird in der Textbox (1) angezeigt.

7.8 Seite Einstellungen

7.8.1 Zeichnen

Zeichnen

Druckverhältnis:	<input type="text"/>	Standard-Druckverhältnis:	1:2:3:4:1:2:3:4 1
Trägerbalken:	Keine ▼	Trägerbalkenbreite:	Standard 2 ▲▼
Ruhezonen:	Ruhezonen...	Reduktion der Balkenbreite:	Standard ▲▼ % ▼
Einkerbung:	Standard ▲▼	Farben/Transparenz:	Farben ändern...

Abbildung 12: Zeichnen Kapitel

7.8.1.1 Druckverhältnis

Das Druckverhältnis beschreibt das Verhältnis zwischen der Breite der einzelnen Balken und Lücken eines Barcodes (nicht zu verwechseln mit dem Breite/Höhe-Verhältnis).

Das Druckverhältnis besteht aus einer Liste von durch Doppelpunkt getrennten Balken- und Lückenbreiten. Die Liste startet mit **n** Balkenbreiten, gefolgt von **m** Lückenbreiten. Die Größe von **n** und **m** hängt vom Barcode-Typ ab. Die Breiten sind nicht absolut, sondern relativ zur Modulbreite.

- 1 → "So breit wie die Modulbreite",
- 2 → "2x die Modulbreite",
- ...

Beispiel: Verwendet ein Barcode jeweils 4 verschiedene Balken- und Lückenbreiten, könnte das Druckverhältnis so aussehen (z.B. für Code 128): 1:2:3:4:1:2:3:4.

Der erste Teil („1:2:3:4“) gibt das Breitenverhältnis der Balken und der zweite Teil das Verhältnis der Lücken an (in diesem Fall sind sie gleich). Der schmalste Balken ist „1“ Modul breit, der nächstgrößere „2“ (also doppelt so breit wie der erste) und so weiter.

- ▶ Änderungen des Druckverhältnisses sind nur in Spezialanwendungen sinnvoll! Beim Code 2OF5 Interleaved kann zum Beispiel das Druckverhältnis zwischen 1:2 und 1:3 betragen.
- ▶ Verwenden Sie diese Option mit Vorsicht! Barcodes können bei Eingabe eines falschen Druckverhältnisses unlesbar werden.

Weitere Informationen über Druckverhältnisse finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

7.8.1.2 Trägerbalken

Wählen Sie die Art der verwendeten Trägerbalken. Trägerbalken helfen dem Barcodeleser die volle Breite des Barcodes zu ermitteln und verringern die Möglichkeit, dass nur ein Teil des Symbols gelesen wird. Sie können die Breite der Trägerbalken in **2** ändern.

7.8.1.3 Ruhezone

Klicken Sie die *Ruhezonen Einstellen...* Schaltfläche, um den „Ruhezonen“-Dialog zu öffnen.

Diese Eigenschaft ändert die Größen der Ruhezonen rund um den Barcode. Die Größen können in verschiedenen Einheiten (*Anzahl Module, Millimeter, Inch, Mils*) angegeben werden.



Abbildung 13: Zeichnen Kapitel

Sie können die Ruhezonen für jede Seite unabhängig von den anderen Seiten konfigurieren. Durch Betätigen von *Werte Zurücksetzen* können Sie die Größen auf null zurücksetzen.

7.8.1.4 Reduktion der Balkenbreite

Beim Druck auf Tintenstrahldruckern kann die Tinte verlaufen. Diese Einstellung hilft, dem entgegenzuwirken.

Die Reduktion der Balkenbreite kann in verschiedenen Maßeinheiten wie z.B. in *Prozent der Modulbreite*, *mm*, *Inch* und *Mils* angegeben werden. Wird der Wert z.B. auf 20% gesetzt, werden alle Balken um 20 Prozent der Modulbreite schmaler gedruckt.

► Achtung: Setzen der Balkenreduktion auf mehr als 50 Prozent, kann den Barcode unlesbar machen! Bei Benutzung dieser Einstellung sollten Sie einige Testscans durchführen um die Lesbarkeit sicherzustellen. Ein üblicher Anfangswert ist 15%.

7.8.1.5 Einkerbung

Diese Eigenschaft bestimmt die Höhe, um die ein Synchronisationsbalken (z.B. die doppelten Linien links, rechts und in der Mitte von EAN-Barcodes) einen normalen Balken überragt.

7.8.1.6 Farben / Transparenz

Klicken Sie die *Farben ändern...* Schaltfläche, um den „Farben/Transparenz“-Dialog zu öffnen.

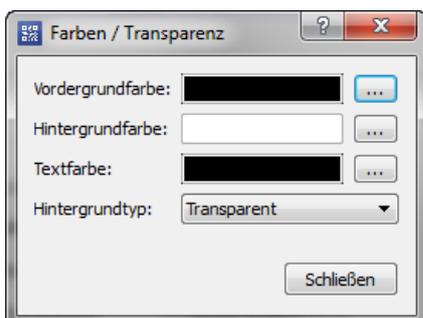


Abbildung 14: Farben Dialog

Klicken Sie die  Schaltfläche neben der zu ändernden Farbe und wählen Sie die gewünschte Farbe im erscheinenden Dialog.

Vordergrundfarbe: Die Vordergrundfarbe des Barcodes (Farbe der Balken).

Hintergrundfarbe: Die Hintergrundfarbe des Barcodes (Farbe der Lücken).

Textfarbe: Die Farbe des Klartextes.

Hintergrundtyp: Bestimmt, wie der Hintergrund gezeichnet wird. Er kann transparent (= Standard; der Hintergrund scheint durch) oder opak (Hintergrund wird mit der definierten Hintergrundfarbe überdeckt) gezeichnet werden. Diese Einstellung ist auch bei der Verwendung von „Kopieren & Einfügen“ (Zwischenablage) relevant.

7.8.2 Erweiterte Dateneinstellungen

Abbildung 15: Erweiterte Dateneinstellungen Kapitel

7.8.2.1 Format/Subset

Der Format-String wird verwendet, um die verwendeten Daten anhand festgelegter Regeln zu formatieren. Spezielle Symbole geben an, wie die Daten strukturiert werden sollen.

Mit dem Format-String ist es möglich, Konstanten in die Barcode-Daten einzufügen. Steuerzeichen ermöglichen es, das verwendete Subset von Code 128, EAN 128 und UCC 128 zu ändern oder das gewünschte Start/Stop-Zeichen bei CODABAR.

Mehr Informationen über Format-Strings finden sie in der „Barcode Referenz“ auf www.tec-it.com oder über das Menü *Hilfe* ► *Barcode-Referenz*.

7.8.2.2 Prüfziffer

Diese Einstellung bestimmt die Methode zur Berechnung der Prüfziffer. Um sicherzustellen, dass der Barcode korrekt gelesen wird, kann eine Prüfziffer ans Ende der Barcode-Daten angehängt werden. Ein Vergleich der gelesenen Daten mit der Prüfziffer, informiert den Barcode-Leser (Scanner) über fehlerhafte Lesevorgänge und zwingt das Gerät den Lesevorgang zu wiederholen oder abzubrechen. Die Berechnungsmethode der Prüfziffer ist für bestimmte, weit verbreitete Barcodes standardisiert. Die Verwendung von Prüfziffern ist meist optional aber für manche Symbologien und Standards empfohlen.

Bei Auswahl von **Standard** wird die Prüfziffer laut der Spezifikation des selektierten Barcodes berechnet. Ein Ändern dieser Einstellung ist nur für Spezialanwendungen und für Barcodes mit verschiedenen gültigen Berechnungsarten zulässig.

Mehr Informationen zur Prüfziffern-Berechnung finden Sie in der „Barcode Referenz“ auf www.tec-it.com oder über das Menü *Hilfe* ► *Barcode-Referenz*.

7.8.2.3 Kodierung / Code Pages

Mit den Feldern *Kodierung* (1) und *Code Page* (2) kann der Benutzer die Interpretation der Eingabedaten beeinflussen.

Einen generellen Überblick über Kodierung und Code Pages finden Sie in der „Barcode Referenz“ auf www.tec-it.com oder im Menü *Hilfe* ► *Barcode-Referenz*.

- Daten werden immer als UNICODE-Strom an **Barcode Studio** übergeben. Da UNICODE-Zeichen immer aus mehr als nur aus einem Byte bestehen und die meisten Barcode-Typen nur ein Byte pro Zeichen kodieren können, ist nicht immer eindeutig, wie Eingabedaten interpretiert werden sollen. Daher bieten wir Ihnen die Möglichkeit, selbst zu entscheiden.

- ▶ Standardmäßig werden die Daten auf die selektierte Code Page übertragen (siehe unten). Um die Eingabedaten auf eine andere Art zu interpretieren, müssen Sie die Kodierung ändern.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Value	Description
Gewählte Code Page	Wandelt die Eingabedaten in jene Code Page um, die im Eingabefeld <i>Code Page</i> (Standard) ausgewählt ist.
Nur Lo-Bytes	Berücksichtigt nur die Lower-Bytes der Eingabezeichen, die Higher-Bytes werden ignoriert.
Lo- vor Hi-Byte	Die Daten werden so übertragen wie sie sind. Es wird keine Konvertierung durchgeführt. Alle Bytes werden berücksichtigt. Die Lower-Bytes werden vor den Higher-Bytes übertragen.
Hi- vor Lo-Byte	Alle Bytes werden berücksichtigt, aber die Reihenfolge von Lower- und Higher-Bytes wird umgedreht. D.h. die Higher-Bytes werden vor den Lower-Bytes konvertiert.

Tabelle 5: Kompression

Die *Code Page* ist abhängig von der Einstellung *Kodierung*. Sie wird nur verwendet, wenn das Feld *Kodierung* den Wert *Gewählte Code Page* hat. Sie können zwischen verschiedenen vordefinierten Code Pages wählen (e.g. ANSI, ISO 8559-1 Latin I, UTF-8, Shift-JIS...) oder die IDs von Code Pages manuell hinzufügen. Diese werden automatisch an die Liste angehängt.

7.8.2.4 Escape-Sequenzen

Die Verwendung von Escape-Sequenzen ist nützlich, um Steuerzeichen wie z.B. Zeilenumbrüche oder FNC1 im Barcode zu kodieren.

Diese Option bestimmt, ob Escape-Sequenzen (wie „\n“) übersetzt werden oder nicht (Standard: nein). Jede Escape-Sequenz beginnt mit einem Back-Slash („\“). Eine Liste der verfügbaren Escape-Sequenzen finden Sie in der „Barcode Referenz“ auf www.tec-it.com oder im Menü *Hilfe ▶ Barcode-Referenz*.

- ▶ Wenn *Escape-Sequenzen* aktiviert wurden, kann das Back-Slash-Zeichen nicht mehr direkt in den Barcode-Daten verwendet werden. Damit das Zeichen korrekt kodiert wird, müssen Sie das Zeichen durch einen doppelten Back-Slash ersetzen („\\“).

7.9 Seite Info

7.9.1 Benutzer-Info

Benutzer-Info

Titel (HTML):

Kommentar (HTML):

Vorlagenkategorie:

Abbildung 16: User Info Sektion

7.9.1.1 Titel und Kommentar

Benutzer können Titel und Kommentar in HTML-Form eingeben. Wenn nicht leer, werden Titel und Kommentar als Info-Text unterhalb des Barcodes angezeigt. Infotexte können dazu verwendet werden, um andere Benutzer mit nötigen Informationen zu versorgen.

Mögliche Anwendungsgebiete:

- Kurze Beschreibung von spezifischen Barcode-Einstellungen.
- Andere Benutzer über das Eingabedatenformat informieren.
- Anleitungen für andere Benutzer zum Durchführen notwendiger Schritte zum Generieren gültige Barcodes.
- ...

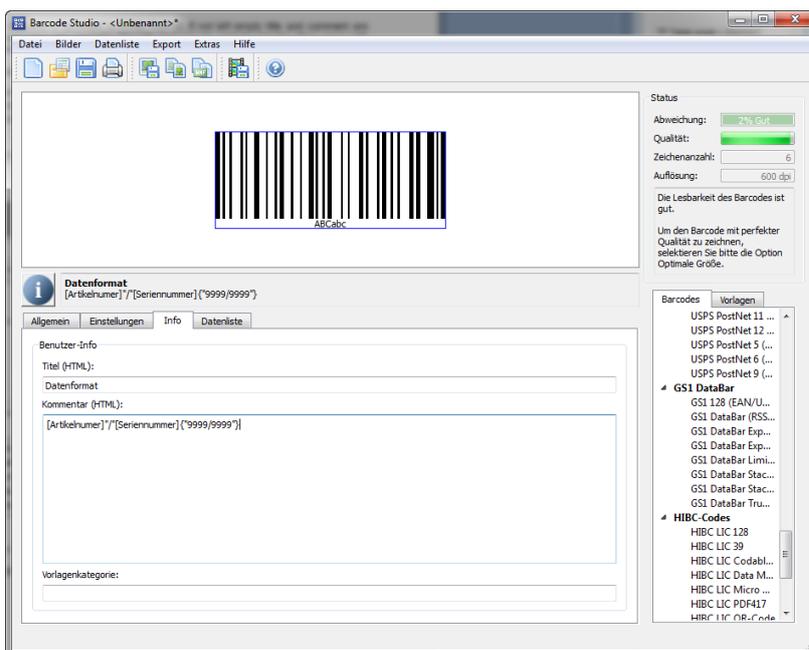


Abbildung 17: Info Text

Bitte befolgen Sie folgende Schritte, um Einstellungen mit einem Info-Text zu verteilen:

- ▶ Ändern Sie alle Einstellungen nach Ihren Anforderungen.
- ▶ Geben Sie einen Info-Text in das Kommentar-Feld ein.
- ▶ Speichern Sie die Einstellungen in eine Datei.
- ▶ Stellen Sie diese Datei allen Benutzern, die sie brauchen, zur Verfügung.

7.9.1.2 Vorlagenkategorie

Die Vorlagenkategorie wird benutzt, um die Vorlagen in der Vorlagenliste zu kategorisieren.

7.10 2D Einstellungen

7.10.1 PDF417 / Micro PDF417

Abbildung 18: PDF417 / Micro PDF417 Einstellungen

Auf der Seite PDF417 / Micro PDF417 Tab befinden sich die Einstellungen für die Barcode-Typen PDF 417 und Mirco PDF417. PDF417 teilt die Daten in Zeilen und Spalten – eine sogenannte “Stacked Symbology” mit der Möglichkeit zur Fehlerkorrektur. Diese Seite wird für andere Symbologien nicht angezeigt.

- ▶ Nach der Änderung der Einstellungen sollten immer Testscans durchgeführt werden, da falsche Einstellungen zu unlesbaren Barcodes führen können!

7.10.1.1 Kodierung

Bestimmt, ob eine binäre Kodierung erzwungen werden soll. Ist diese Option aktiviert, versucht der Kodierungsalgorithmus nicht, das kleinstmögliche Symbol zu berechnen, sondern kodiert alle Zeichen im binären Modus. Diese Einstellung wird für binäre Eingabedaten und für eine möglichst schnelle Barcode-Generierung empfohlen.

7.10.1.2 Zeilen [3..90]

Die Anzahl der Zeilen. Der Wert muss zwischen 3 und 90 liegen.

Standard: die Anzahl der benötigten Zeilen wird aufgrund der Eingabedaten automatisch berechnet.

- ▶ Diese Eigenschaft ist bei der Micro PDF 417 Symbology nicht verfügbar!

7.10.1.3 Spalten [1..30]

Die Anzahl der Spalten. Der Wert muss zwischen 1 und 30 liegen. Start-, Stopp- und Kennzeichnungs-Spalten werden nicht berücksichtigt.

Standard: die Anzahl der benötigten Spalten wird aufgrund der Eingabedaten automatisch berechnet.

7.10.1.4 Zeilenhöhe [mm]

Die Höhe einer einzelnen Zeile in Millimeter. Wird ein Wert angegeben, kann die Höhe des Barcodes nicht mehr verändert werden.

Standard: die Zeilenhöhe Spalten wird aufgrund der zu kodierenden Zeichen automatisch berechnet.

7.10.1.5 Fehlerkorrekturstufe

Die Fehlerkorrekturstufe. Dieser Wert kann zwischen 0 (nur Fehlererkennung) und 8 (höchste Fehlerkorrektur) liegen.

Standard: Die Stufe wird automatisch aufgrund der zu kodierenden Zeichen automatisch berechnet (mindestens: 2; höchstens: 5).

▶ Diese Eigenschaft ist bei der Micro PDF 417 Symbology nicht verfügbar!

7.10.1.6 Modus

Bestimmt, wie die Daten in Micro PDF 417 kodiert werden. In den meisten Fällen, ist die Auswahl „Standard“ zu bevorzugen.

▶ Achtung: Nicht alle Barcode-Leser unterstützen alle hier angeführten Modi – Sie sollten das vor dem Ändern dieser Einstellung prüfen.

Modus (Aufzählung)	Beschreibung
Normal (Standard)	Die Eingabedaten werden analysiert. Der passende Modus (Text, numerische oder binäre Kompression) wird automatisch ausgewählt (um das kleinstmögliche Symbol zu erhalten).
UCC/EAN-128 Emulation	Barcodekennung:]C1 oder]L3 Verwendet Kompression für den Applikationsbezeichner (Application Identifier – AI) "01" + 14 Ziffern.
Code128 Emulation	Barcode-Erkennung:]C2 oder]L4
Code128/FNC2 Emulation	Code-128 mit FNC2 an der ersten Position wird emuliert.
Verknüpfter UCC/EAN-128	Barcodekennung:]C1 oder]L3 Verknüpft das Micro PDF Symbol mit einem linearen Symbol (kann für einen erfolgreichen Lesevorgang notwendig sein). In diesem Modus können die folgenden AIs (in gegebener Reihenfolge) besser komprimiert werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datum (AI 11, 13, 15 oder 17) + Chargennummer (AI 10) + andere AI (optional). ▪ Datum (AI 11, 13, 15 oder 17) + Seriennummer (AI 21) + andere AI (optional). ▪ Datum (AI 11, 13, 15 oder 17) + andere AI (optional). Hinweis: Dieser Modus wird nicht mit der UCC EAN Composite Symbology verwendet, die auch verknüpfte Symbole verwendet.
05 Makro	Die Präambel [(> RS 0 5 GS wird vor den Daten kodiert.
06 Makro	Die Präambel [(> RS 0 6 GS wird vor den Daten kodiert.
CC-A Daten-Modus	Nur für Spezialanwendungen: verwendet eine Base-928 Kompression und verarbeitet die Eingabedaten als Byte-Array.
CC-B Präfix	Nur für Spezialanwendungen: verwendet eine binäre Kompression (Base-900), den Symbol-Daten wird ein reserviertes Code-Wort vorangestellt.

Tabelle 6: Micro PDF417 - Modi

► Diese Eigenschaft ist bei der PDF 417 Symbologie nicht verfügbar!

7.10.1.7 Version

Spezifiziert die "Größe" des Symbols in Bezug auf Codewort-Spalten und Micro PDF 417-Zeilen.

► Diese Eigenschaft ist bei der PDF 417 Symbology nicht verfügbar!

7.10.1.8 Makro PDF417 (Structured Append)

Fügt einen Makro PDF-Steuerblock in den Barcode ein.

PDF417 erlaubt dem Benutzer, die Daten über mehrere Symbole aufzuteilen. Das ist sinnvoll, falls die Daten nicht in ein einzelnes Symbol passen, oder aus Gründen der Darstellung oder der Geometrie.

Der sogenannte "Makro PDF Control Block" enthält Informationen über die Position des aktuellen Symbols in der Symbolkette. Die unten beschriebenen Eigenschaften müssen angegeben werden um die Makro PDF Funktionalität nutzen zu können.

7.10.1.9 Segment-Index

Index des aktuellen Datensegmentes in der Symbolkette. Beginnt mit 1 und wird für jedes zusätzliche Symbol erhöht. Wertebereich = 1...99999.

Hinweis: beim Lesen der kodierten Daten mit einem Barcode-Leser ist der Index null-basierend.

7.10.1.10 Letztes Symbol

Identifiziert das letzte Symbol in der Symbolkette. Wird die Option gesetzt, wird der "Last Segment Indicator" ans Ende des Makro PDF Control Blocks gesetzt.

7.10.1.11 File-ID

Die File-ID identifiziert alle zusammengehörigen Symbole. Beim Lesen werden alle Datenblöcke mit derselben File-ID in aufsteigender Reihenfolge des Segment-Indexes zusammengefügt.

7.10.1.12 Optionale Einstellungen

Diese Einstellungen sind *optional* und können falls benötigt im Makro PDF 417 Control Block kodiert werden.

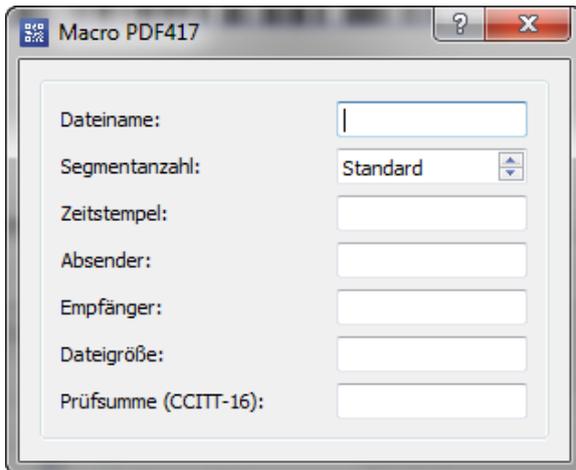


Abbildung 19: Makro PDF417 Optionale Einstellungen

Dateiname (alphanumerisch)	Dateiname (variable Feldlänge).
Segmentanzahl (numerisch)	Anzahl der Datensegmente (Bereich 1...99999).
Zeitstempel (numerisch)	Zeitstempel (verstrichene Zeit in Sekunden seit 1. Januar 1970, 00:00 GMT).
Absender (alphanumerisch)	Absender (variable Feldlänge).
Empfänger (alphanumerisch)	Empfänger (variable Feldlänge).
Dateigröße (numerisch)	Anzahl der kodierten Bytes (variable Feldlänge).
Prüfsumme (numerisch)	16-Bit CRC Prüfsumme (verwendet CCITT-16 Polynom $x^{16} + x^{12} + x^5 + 1$ über die gesamten Daten).

7.10.2 MaxiCode

Der MaxiCode kodiert Daten durch hexagonale Elemente, die um einen Kreis in der Mitte (das sogenannte "Bull's Eye") angeordnet sind. Die interne Datenstruktur wird durch verschiedene Modi bestimmt. Der Modus "Structured Carrier Message" wurde vom Paketdienst UPS[®] definiert. Die Daten können in zwei verschiedenen Fehlerkorrekturstufen (SEC = Standard Error Correction und EEC = Enhanced E.C.) kodiert werden.

"Structured Append" dient zur Aufteilung großer Datenmengen auf mehrere MaxiCode-Symbole – sie werden dann vom Scanner wieder zusammengesetzt. Die maximale Datenkapazität eines Symbols ist 93 Zeichen. Die tatsächliche Menge der verwendbaren Daten hängt vom verwendeten Modus, der Anzahl der Sonderzeichen, davon, ob numerische Sequenzen (die komprimiert werden können) verwendet werden, und von der eingestellten Fehlerkorrekturstufe ab.

Allgemein

Modus:

Unterschnitt:

Präambel-Optionen

Präambel-Datum:

Structured Append:

Anzahl aller Symbole:

Index dieses Symbols:

Structured Carrier Message (SCM):

Service Klasse:

Ländercode:

Postleitzahl (9 Ziffern):

Abbildung 20: MaxiCode Einstellungen

7.10.2.1 Modus

Modus (Aufzählung)	Beschreibung
4 – Standard Symbol	Für numerische und alphanumerische Zeichenketten (inkl. Standard Fehlerkorrektur).
2 – SCM (Numerisch)	Structured Carrier Message, bis zu 9 Ziffern (Postleitzahl enthält nur Ziffern).
3 – SCM (Alphanumerisch)	Structured Carrier Message, bis zu 6 Zeichen (Postleitzahl besteht aus alphanumerischen Zeichen).
5 – Full EEC	Wie Modus 4 aber mit erweiterter Fehlerkorrektur (sicherer, aber weniger Daten möglich).

Tabelle 7: MaxiCode - Modi

7.10.2.2 Unterschnitt [0..100]

Der Unterschnitt beeinflusst den Durchmesser der hexagonalen Barcode-Elemente. In neuen Anwendungen wird empfohlen (laut AIM Standard), einen Unterschnitt von 75% zu verwenden (Standard).

7.10.2.3 Präambel Optionen

Wird in manchen "Open System Standards" verwendet. Unter "Präambel-Datum" können die letzten beiden Ziffern eines Jahres eingetragen werden. Sie werden automatisch an einer vordefinierten Stelle in den Datenstrom eingefügt.

7.10.2.4 Structured Append

Um größere Datenmengen zu kodieren, können Sie mit Hilfe des „Structured Append“ mehrere MaxiCode Symbole miteinander "verbinden". Jedem MaxiCode Symbol muss dazu eine Identifikationsnummer im Feld "Index dieses Symbols" zugewiesen werden. Dieser Wert kann zwischen 1 und 8 liegen. Index gibt an, in welcher Reihenfolge die Daten nach dem Lesen zusammengefügt werden. Die Gesamtanzahl aller zusammengefügt MaxiCode Symbole muss im Feld "Anzahl aller Symbole" eingetragen werden.

7.10.2.5 Structured Carrier Message (SCM)

MaxiCode wurde ursprünglich von UPS® (United Parcel Service) entwickelt. In der Betriebsart "Structured Carrier Message" (Modus 2 und 3) gibt es vordefinierte Datenfelder für UPS®-Zwecke. Die Werte können in den Feldern "Serviceklasse", "Ländercode" und „Postleitzahl“ eingetragen werden. In "Modus 3" können für die "Postleitzahl" sowohl Ziffern als auch alphanumerische Zeichen verwendet werden.

Mithilfe von Escape-Sequenzen können die Werte für Datum, Präambel, Service Klasse, Ländercode und Postleitzahl direkt in die Barcode-Daten (Textfeld) eingefügt werden. Mehr Informationen über diese Möglichkeit finden Sie in der „Barcode Referenz“ auf www.tec-it.com oder über das Menü *Hilfe* ► *Barcode-Referenz*.

7.10.3 Data Matrix

► Bitte beachten Sie, dass **Barcode Studio** immer die ECC-200-Fehlerkorrektur verwendet.

Abbildung 21: Data Matrix (ECC200) Eigenschaften

7.10.3.1 Code Format

Code Format (Aufzählung)	Beschreibung
Standard	Standard Format.
GS1/UCC/EAN	Ein von UCC/EAN/GS1 definiertes Spezialformat. Wird zur Kodierung von Applikationsbezeichnern verwendet. (FNC1 an erster Stelle).
Industrie	Unterstützt bestimmte Industrieformate (FNC1 an zweiter Stelle).
Format 05]>Rs05Gs wird am Anfang des Codes kodiert.
Format 06]>Rs06Gs wird am Anfang des Codes kodiert.
Leser-Programmierung	Format zur Programmierung von Barcode-Lesegeräten.
DP Postmatrix	Ein von der „Deutschen Post“ definiertes Spezialformat. Wird zum Versenden von Werbesendungen verwendet.

Tabelle 8: Data Matrix - Modi

7.10.3.2 Symbolgröße

Die Größe des Symbols in Zeilen und Spalten. Mögliche Größen sind "10 x 10" bis "144 x 144" Module für quadratische Symbole und "8 x 18" bis "16 x 48" Module für rechteckige Symbole. Bei Auswahl von „Standard“ wird das kleinstmögliche quadratische Symbol automatisch berechnet.

7.10.3.3 Binäre Codierung erzwingen

Bestimmt, ob eine binäre Kodierung erzwungen werden soll. Ist diese Option aktiviert, versucht der Kodierungsalgorithmus nicht, das kleinstmögliche Symbol zu berechnen, sondern kodiert alle Zeichen im binären Modus. Diese Einstellung wird für binäre Eingabedaten und für eine möglichst schnelle Barcode-Generierung empfohlen.

7.10.3.4 Als Rechteck anzeigen

Bestimmt, ob das Data Matrix Symbol als Rechteck (aktiviert) oder als Quadrat (deaktiviert - Standard) angezeigt wird.

7.10.3.5 Structured Append

Um größere Datenmengen zu kodieren, können Sie mit Hilfe des „Structured Append“ mehrere Data Matrix Symbole miteinander „verbinden“. Jedem Data Matrix Symbol muss dazu eine Identifikationsnummer im Feld „Index dieses Symbols“ zugewiesen werden. Dieser Wert kann zwischen 1 und 16 liegen. Dieser Index gibt an, in welcher Reihenfolge die Daten nach dem Lesen zusammengefügt werden. Die Gesamtanzahl aller zusammengeführten Data Matrix Symbole muss im Feld „Anzahl aller Symbole“ eingetragen werden. Die „File-ID“ sollte für alle Symbole in einer Kette gleich sein.

7.10.4 QR-Code / QR-Code 2005 / Micro QR-Code

Die QR-Code Symbologie ist eine zweidimensionale Matrix-Symbologie (ähnlich Data Matrix). Bemerkenswert ist die hohe Datenkapazität (bis zu 3000 ASCII Zeichen oder 7000 Ziffern). QR-Code bedeutet Quick Readable (schnell lesbarer) Code – ursprünglich wurde er entwickelt, um große Datenmengen in möglichst kurzer Zeit zu lesen und zu dekodieren. Der einzige Unterschied zwischen QR-Code und QR-Code 2005 ist die Standard-Code Page. Während QR-Code *Japanisch Shift-JIS* verwendet, benützt QR-Code 2005 *ISO 8859-1 Latin I*.

Die Micro QR-Code Symbologie basiert auf QR-Code, aber sie ist darauf ausgelegt, nur kleine Datenmengen zu kodieren. Sie produziert weniger Overhead und kleinere Symbole.

Abbildung 22: QR-Code Einstellungen

7.10.4.1 Format / Applikationsbezeichner

Format (Aufzählung)	Beschreibung
Standard	Standard Format.
GS1/UCC/EAN	Ein von UCC/EAN/GS1 definiertes Spezialformat. Wird zur Kodierung von Applikationsbezeichnern verwendet. (FNC1 an erster Stelle).
Industrie	Unterstützt bestimmte Industrieformate (FNC1 an zweiter Stelle). Bei Verwendung dieses Formates muss das Applikationsbezeichner-Feld ausgefüllt werden. (2 Ziffern oder 1 Buchstabe). Es bestimmt, welchem Industrieformat die Eingabedaten entsprechen.

Tabelle 9: QR Code - Modi

► Diese Eigenschaft ist bei der Micro QR-Code Symbologie nicht verfügbar!

7.10.4.2 Symbol Version (Größe)

Legt die Version (= Größe) des QR-Code Symbols durch Versionsnummer, Anzahl der Zeilen und Spalten fest. Der Wertebereich geht von „(1) 21 x 21“ bis zu „(40) 177 x 177“ Modulen für ein quadratisches Symbol. Der Bereich für Micro QR-Code-Symbole geht von “(M1) 11x11” bis “(M4) 17x17”.

Bei Angabe von “Standard“ wird die kleinstmögliche Größe automatisch berechnet.

7.10.4.3 Fehlerkorrekturstufe

Bestimmt die Fehlerkorrekturstufe. Sie können aus den folgenden Werten wählen:

Fehlerkorrekturstufe (Aufzählung)	Beschreibung
(L)ow – Niedrig	Niedrigste Stufe. Ungefähr 7% an verlorenen Daten können wiederhergestellt werden.
(M)edium –Mittel (Standard)	Bis zu 15%.
(Q)uartil	Bis zu 25%.
(H)igh - Hoch	Höchster Level. Bis zu 30%.

Table 10: QR-Code – Fehlerkorrekturlevel

▶ Abhängig von der ausgewählten Version, unterstützt Micro QR-Code nicht alle Fehlerkorrekturstufen. Wenn eine für die aktuelle Version zu hohe Stufe ausgewählt wird, verwendet **Barcode Studio** automatisch die höchstmögliche erlaubte Stufe.

7.10.4.4 Maskenmuster

Bestimmt das Maskenmuster, dass auf das Symbol angewandt wird, um die Lesbarkeit zu erhöhen.

Maskenmuster (Aufzählung)	Beschreibung
Standard	Das Maskenmuster wird automatisch berechnet.
0..7 (nur für Micro QR-Code)	Mit den Werten 0 bis 7 wird das entsprechende Maskenmuster ausgewählt. Das Setzen dieses Wertes ist besonders dann sinnvoll, wenn Sie viele Symbole in einer möglichst kurzen Zeit drucken wollen. Der Algorithmus zur automatischen Berechnung des Maskenmusters ist sehr komplex (und deshalb sehr Ressourcen-intensiv).
0..3 (nur für Micro QR-Code)	Mit den Werten 0 bis 3 wird das entsprechende Maskenmuster ausgewählt. Im Vergleich zum QR-Code ist die automatische Berechnung eher einfach und schnell.

Table 11: QR-Code – Maskenmuster

7.10.4.5 Komprimierung

Der MultiByte-Komprimierungsmodus. QR-Code unterstützt die Komprimierung verschiedener MultiByte-Zeichensätze (Kanji, Chinesisch). Dies kann helfen, kleinere Barcodes zu erzeugen.

Komprimierung (Aufzählung)	Beschreibung
Standard MultiByte Komprimierung (Standard)	Wählt automatisch die passende Komprimierungsmethode.
Keine MultiByte Komprimierung	Deaktiviert die MultiByte-Komprimierung.
Kanji Zeichenkomprimierung	Aktiviert die Komprimierung für Kanji-Zeichen.
Chinesische Zeichenkomprimierung	Aktiviert die Komprimierung für Chinesische Zeichen.

Table 12: QR Code – Komprimierung

QR-Code unterstützt die Komprimierung von Kanji Zeichen (wenn sie im MultiByte-Zeichensatz Shift JIS X 0208 vorhanden sind). Die Kanji Zeichen werden in ein 12-Bit Code-Wort (anstelle eines 2 Byte / 16 Bit Code-Wortes) kodiert – sie benötigen also weniger Platz im Symbol. Es wird empfohlen diese Einstellung nur zu aktivieren, wenn Kanji-Zeichen in den Eingabedaten vorhanden

sind. Falls der Datenstrom binäre Daten enthält, sollte diese Option auf jeden Fall deaktiviert werden!

7.10.4.6 Structured Append

Um größere Datenmengen kodieren zu können, ist es möglich mit Hilfe des „Structured Append“-Modus mehrere QR-Code Symbole miteinander zu „verbinden“. Jedem QR-Code Symbol muss eine Identifikationsnummer im Feld „Index dieses Symbols“ zugewiesen werden. Sie kann zwischen 1 und 16 liegen. Der Index gibt an, in welcher Reihenfolge die Daten nach dem Lesen zusammengefügt werden sollen. Die Gesamtanzahl aller zusammengeführten Symbole muss im Feld „Anzahl aller Symbole“ eingetragen werden.

Verknüpfte QR-Code Symbole werden über das Paritätsbyte identifiziert. Das Paritätsbyte sollte in allen Symbolen identisch sein. Dieser Wert kann mit der Methode „QR_StructAppParity“, die Teil der **TBarCode**-API ist, berechnet werden.

▶ Diese Eigenschaft ist bei der Micro QR-Code Symbologie nicht verfügbar!

7.10.5 Aztec Code

Abbildung 23: Aztec Code Eigenschaften

7.10.5.1 Format / Format-Kennung

Format (Aufzählung)	Beschreibung
Standard	Standard Format.
GS1/UCC/EAN	Ein von UCC/EAN/GS1 definiertes Spezialformat. Wird zur Kodierung von Applikationsbezeichnern verwendet. (FNC1 an erster Stelle).
Industrie	Unterstützt bestimmte Industrieformate (FNC1 an zweiter Stelle). Bei Verwendung dieses Formats muss das Applikationsbezeichner-Feld ausgefüllt werden. (2 Ziffern oder 1 Buchstabe). Es bestimmt, welchem Industrieformat die Eingabedaten entsprechen.

Tabelle 13: Aztec Code – Modi

7.10.5.2 Symbolgröße

Die Größe des Symbols in Zeilen und Spalten. Mögliche Größen sind "15 x 15" bis "151 x 151" Module. Beim Wert "Standard" wird ein Symbol von kleinstmöglicher Größe automatisch berechnet.

7.10.5.3 Binäre Codierung erzwingen

Bestimmt, ob eine binäre Kodierung erzwungen werden soll. Ist diese Option aktiviert, versucht der Kodierungsalgorithmus nicht, das kleinstmögliche Symbol zu berechnen, sondern kodiert alle Zeichen im binären Modus. Diese Einstellung wird für binäre Eingabedaten und für eine möglichst schnelle Barcode-Generierung empfohlen.

7.10.5.4 Aztec Runes Modus

Aktiviert den Aztec Runes Modus. Aztec Runes sind eine spezielle Art von Aztec Code-Symbolen, die den Vorteil haben, dass sie sehr klein sind und sehr schnell gelesen werden können. Aztec Runes können nur ganzzahlige Werte von 0 bis 255 kodieren.

7.10.5.5 Fehlerkorrektur

Bestimmt die Fehlerkorrekturstufe in Prozent. Sie können einen Wert von 1 bis 89 Prozent eingeben. Der Wert „Standard“ entspricht 23 Prozent.

7.10.5.6 Structured Append

Um größere Datenmengen zu kodieren, können Sie mit Hilfe des „Structured Append“ mehrere Aztec Code Symbole miteinander „verbinden“. Jedem Aztec Code Symbol muss dazu ein Identifikationszeichen im Feld „Index dieses Symbols [A..Z]“ zugewiesen werden. Dieses Zeichen kann zwischen A und Z liegen. Der Index gibt an, in welcher Reihenfolge die Daten nach dem Lesen zusammengefügt werden sollen. Die Gesamtanzahl aller zusammengeführten Aztec Code Symbole muss im Feld „Anzahl aller Symbole [A..Z]“ eingetragen werden.

Verknüpfte Aztec Code Symbole werden durch die „Message-ID“ identifiziert. Die „Message ID“ sollte für alle Symbole identisch sein.

7.10.6 Codablock-F

Ähnlich dem PDF 417 Code werden die Daten in Zeilen und Spalten angeordnet. Codablock-F ist eine „Stacked Symbologie“ mit zusätzlicher interner Prüfsumme zur Fehlererkennung.

Codablock-F basiert auf der Code 128-Symbologie – eine Datenzeile entspricht einem Code 128 Barcode, erweitert mit einer Zeilenkennungen und einer Spaltenprüfsumme.

► Vorsicht beim Ändern dieser Einstellungen. Führen Sie immer einen Test-Scan durch!

Allgemein	
Code Format:	Standard
Zeilen:	Standard
Spalten:	Standard
Zeilenhöhe:	Standard
Höhe des Trennbalkens:	Standard

Abbildung 24: Codablock F Einstellungen

7.10.6.1 Code Format

Code Format (Aufzählung)	Beschreibung
Standard	Standard Format
GS1/UCC/EAN	Von GS1/UCC/EAN definiertes Spezialformat. Wird in GS1/UCC/EAN Anwendungen verwendet.

Tabella 14: Codablock-F – Modi

7.10.6.2 Zeilen [2..44]

Die Anzahl der Zeilen. Der Wert muss zwischen 2 und 44 liegen.

Standard: die Anzahl der benötigten Spalten wird aufgrund der zu kodierenden Zeichen automatisch berechnet.

7.10.6.3 Spalten [4..62]

Die Anzahl der Spalten. Der Wert muss zwischen 4 und 62 liegen. Start-, Stopp- und Kennzeichnungs-Spalten werden nicht berücksichtigt.

Standard: die Anzahl der benötigten Spalten wird aufgrund der zu kodierenden Zeichen automatisch berechnet.

7.10.6.4 Zeilenhöhe [mm]

Die Höhe einer Zeile in Millimeter. Wird ein Wert angegeben, kann die Höhe des Barcodes nicht verändert werden.

Standard: die Zeilenhöhe wird aufgrund der zu kodierenden Zeichen automatisch berechnet.

7.10.6.5 Höhe des Trennbalkens [mm]

Die Höhe des Trennbalkens in Millimeter.

Standard: die Liniendicke entspricht der Modulbreite (automatisch aufgrund der Symbolgröße berechnet).

7.10.7 Composite Symbology

2D Composite-Komponente

- Keine Es wird keine Composite-Symbology erstellt.
- Auto Automatisches auswählen der Composite-Komponente A, B oder C. (abhängig von der Länge der Composite-Daten)
- CC-A Codiert bis zu 56 numerische Zeichen.
- CC-B Codiert bis zu 338 numerische Zeichen.
- CC-C Codiert bis zu 2361 numerische Zeichen.

Information

Bitte geben Sie die Daten für die 2D-Komponente in das Feld **Composite-Daten** auf Seite **Allgemein** ein.

GS1 DataBar Expanded Stacked (RSS)

Segmente pro Zeile:

Abbildung 25: Composite Symbology Einstellungen

Composite-Komponenten sind für folgende Barcodes verfügbar:

- EAN8
- EAN13
- GS1-DataBar / RSS14
- GS1 DataBar Stacked / RSS14 Stacked
- GS1 DataBar Stacked Omnidirectional / RSS14 Stacked Omnidirectional
- GS1 DataBar Truncated / RSS14 Truncated
- GS1 DataBar Expanded / RSS Expanded
- GS1 DataBar Expanded Stacked / RSS Expanded Stacked
- GS1 DataBar / RSS Limited
- GS1-128 / UCC/EAN128
- UPC-A
- UPC-E

Standardmäßig wird keine Composite-Komponente erstellt.

7.10.7.1 2D Composite-Komponente

Keine	Composite-Komponenten sind deaktiviert.
Auto	Automatisches Auswählen der Composite-Komponente CC-A, CC-B oder CC-C, abhängig von der Länge der Composite-Daten.
CC-A	CC-A ist eine Variante eines Micro PDF 417 Symbols mit einer eindeutigen Kombination von "Row Address Patterns (RAP)". Dies ist die kleinste Variante einer 2-dimensionalen Composite-Komponente. Bis zu 56 alphanumerische Zeichen können in 3 bis 12 Zeilen und 4 Spalten kodiert werden.
CC-B	CC-B ist ein Subset eines Micro PDF 417 Symbols, das mit dem Code-Wort 920 identifiziert wird. Der Kodierungsalgorithmus verwendet automatisch CC-B, wenn CC-A nicht genug Kapazität hat (Auto-Modus). CC-B kodiert bis zu 338 alphanumerische Zeichen in 3 bis 12 Zeilen und 2 bis 4 Spalten.
CC-C	CC-C ist ein PDF417 Symbol, das durch das interne Code-Wort 920 identifiziert wird (920 ist das erste Code-Wort nach der Symbolängenzeichnung). Die CC-C Struktur kann als 2-dimensionale Composite-Komponente eines UCC/EAN-128 Composite Symbols verwendet werden. Diese Struktur hat mit 2361 Zeichen, die größte Datenkapazität aller EAN.UCC Composite Symbole. Es können 2361 alphanumerische Zeichen in 3 bis 30 Zeilen und bis zu 30 Fehlererkennungs-Spalten kodieren.

7.10.7.2 Segmente pro Zeile

Diese Eigenschaft bestimmt die Anzahl an (grafischen) Daten-Segmenten pro Zeile in einem **GS1 DataBar Expanded Stacked (RSS)** Symbol. Dieser Parameter beeinflusst die Breite des Barcodes. "Standard" bedeutet, dass jede Zeile mindestens 4 Segmente enthält.

▶ Diese Eigenschaft wird nur beim Barcode-Typ **GS1 DataBar Expanded Stacked (RSS)** verwendet.

8 Datenliste

8.1 Allgemein

Die Datenlistenfunktionalität kann zur Generierung von Serien von Barcodes als Bilder verwendet werden. Die Daten können aus Dateien importiert, durch einen Sequenzgenerator generiert oder durch den Benutzer manuell editiert werden.

Gehen Sie zur Seite *Data List* um folgende Ansicht zu sehen:

8.2 Data List View

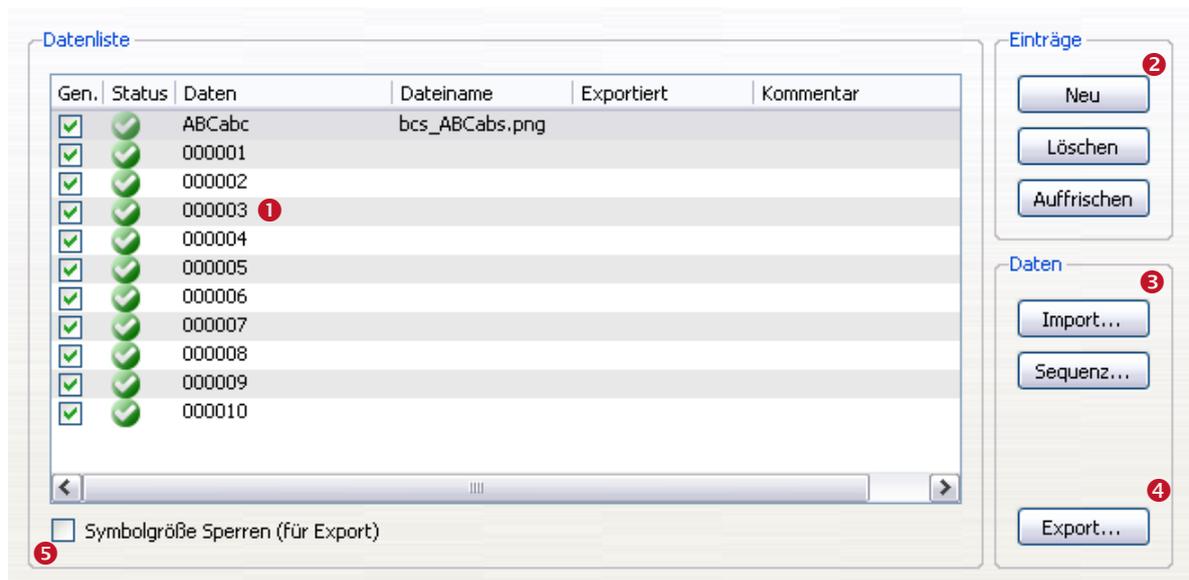


Abbildung 26: Datenliste

Die Datenliste (1) enthält eine Liste von Barcode-Daten, die zum Exportieren von Barcode-Serien verwendet werden können. Die Daten können manuell eingefügt, aktualisiert oder gelöscht (2), aus einer Textdatei importiert oder automatisch durch einen Sequenzgenerator erstellt werden (3). Schließlich wird die Datenliste als Serie von Bilddateien exportiert (4).

8.2.1 Listeninhalt

8.2.1.1 Generieren

Generieren gibt an, ob die Datenzeilen exportiert werden sollen. Voreinstellung für diesen Wert ist **ja**.

8.2.1.2 Status

Die Statusspalte informiert den Benutzer, ob der Barcode erfolgreich erstellt werden kann (✓) – das heißt, ob die Daten für die aktuellen Einstellungen gültig sind - oder nicht (✗).

Um eine ausführliche Fehlermeldung zu bekommen, selektieren Sie die Datenzeile mit dem Fehler. Die Fehlermeldung wird in der **Barcode-Ansicht** oberhalb angezeigt.

8.2.1.3 Daten

Diese Spalte enthält den Barcode-Inhalt. Die Eingabe dieses Werts ist zwingend. Der Spalteninhalt kann manuell editiert, von einer Datei importiert oder mit dem Sequenzgenerator generiert werden.

8.2.1.4 Composite-Daten

Die Spalte *Composite-Daten* enthält den Inhalt des Composite-Teils eines Barcodes. Sie wird nur bei Composite-Barcode-Typen verwendet, daher ist die Spalte nur dann sichtbar, wenn ein Composite-Barcode-Typ ausgewählt ist. Der Spalteninhalt kann manuell editiert oder aus einer Datei importiert werden.

8.2.1.5 Dateiname

Diese Spalte enthält den Dateinamen der exportierten Datei. Der Dateiname kann manuell editiert, aus einer Datei importiert oder während des Exports generiert werden.

8.2.1.6 Exportiert

Die Spalte *Exportiert* den Zeitpunkt des letzten erfolgreichen Exports dieses Barcodes. Dieser Wert wird automatisch während des Exports generiert und kann durch den Benutzer nicht verändert werden.

8.2.1.7 Kommentar

Hier hat der Benutzer die Möglichkeit, die Datenliste zu kommentieren.

8.2.2 Symbolgröße / Modulbreite

Normalerweise haben alle Barcodes in der Datenliste die gleiche Modulbreite. Das heißt, Barcodes mit verschiedenen Inhalten können in der Größe variieren, aber die minimale Strichbreite und die Qualität ist dieselbe für alle Barcodes.

Es besteht auch die Möglichkeit, Barcodes mit (annähernd) derselben Symbolgröße (aber unterschiedlicher Modulbreite) zu generieren. Dies wird durch Anklicken des Felds *Symbolgröße sperren* (🔒) erreicht.

8.2.3 Bearbeiten

8.2.3.1 Neue Einträge hinzufügen

Der Benutzer kann neue Barcode-Einträge durch Klick auf die Schaltfläche *Neu* einfügen. Alle Spalten sind zu Beginn leer und müssen durch den Benutzer gefüllt werden.

8.2.3.2 Die Datenliste bearbeiten

Der Benutzer kann die Daten direkt in der Liste durch **Doppelklick** (oder Betätigen von **F2**) editieren. Er kann den Inhalt der Spalten *Daten*, die *Composite-Daten*, *Dateiname* und *Kommentar* verändern. Die Eingabe der Spalte *Daten* ist obligatorisch, alle anderen sind optional.

8.2.3.3 Einträge löschen

Durch Klick auf *Delete* kann der Benutzer einen oder mehrere Datenlisteneinträge löschen.

8.2.3.4 Auffrischen

Die Schaltfläche *Auffrischen* erneuert die Anzeige des Fehlerstatus aller Listeneinträge.

8.2.4 Fehlerstatus

Die Status-Icons informieren den Benutzer, ob die Daten für die aktuellen Barcode-Einstellungen einen korrekten Barcode erzeugen (❶).

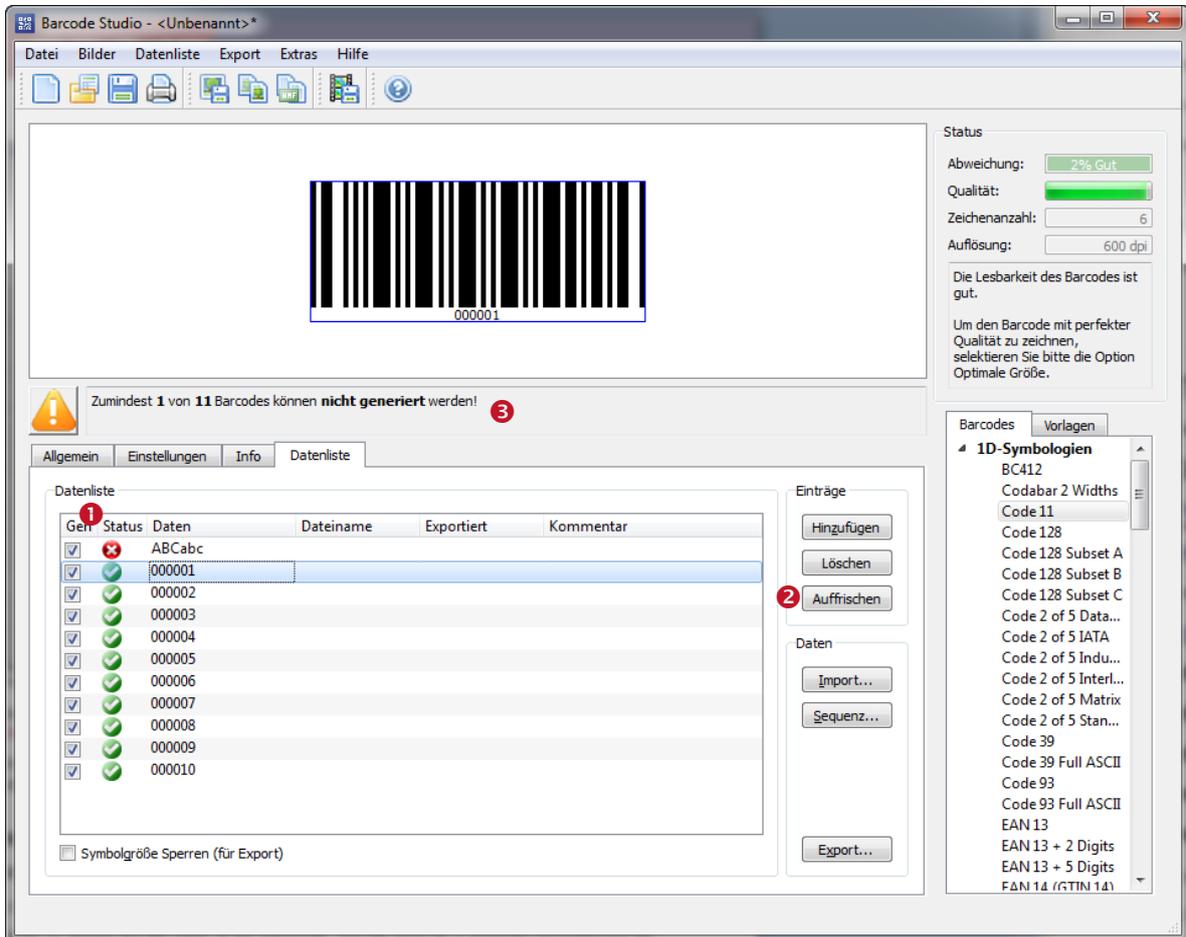


Abbildung 27: Fehlerstatus

Um lange Update-Zeiten zu vermeiden, wird der Fehlerstatus nicht am neuesten Stand gehalten. Erst nach Klicken von *Auffrischen* wird der **richtige** Fehlerstatus angezeigt. (❷).

Wenn zumindest eine Datenzeile einen Fehler produziert, wird dem Benutzer als **Warnung** mitgeteilt, wie viele Daten ungültig sind (❸).

8.3 Datei-Import

8.3.1 Import-Dialog

8.3.1.1 Datei

Eingabe oder Auswahl des Namens der Importdatei. Die Datei muss eine *Character-Separated* Textdatei (*.csv, *.tsv, ...) sein. Datenzeilen sind durch Zeilenumbrüche getrennt, die Spalten durch das angegebene Trennzeichen (❶).

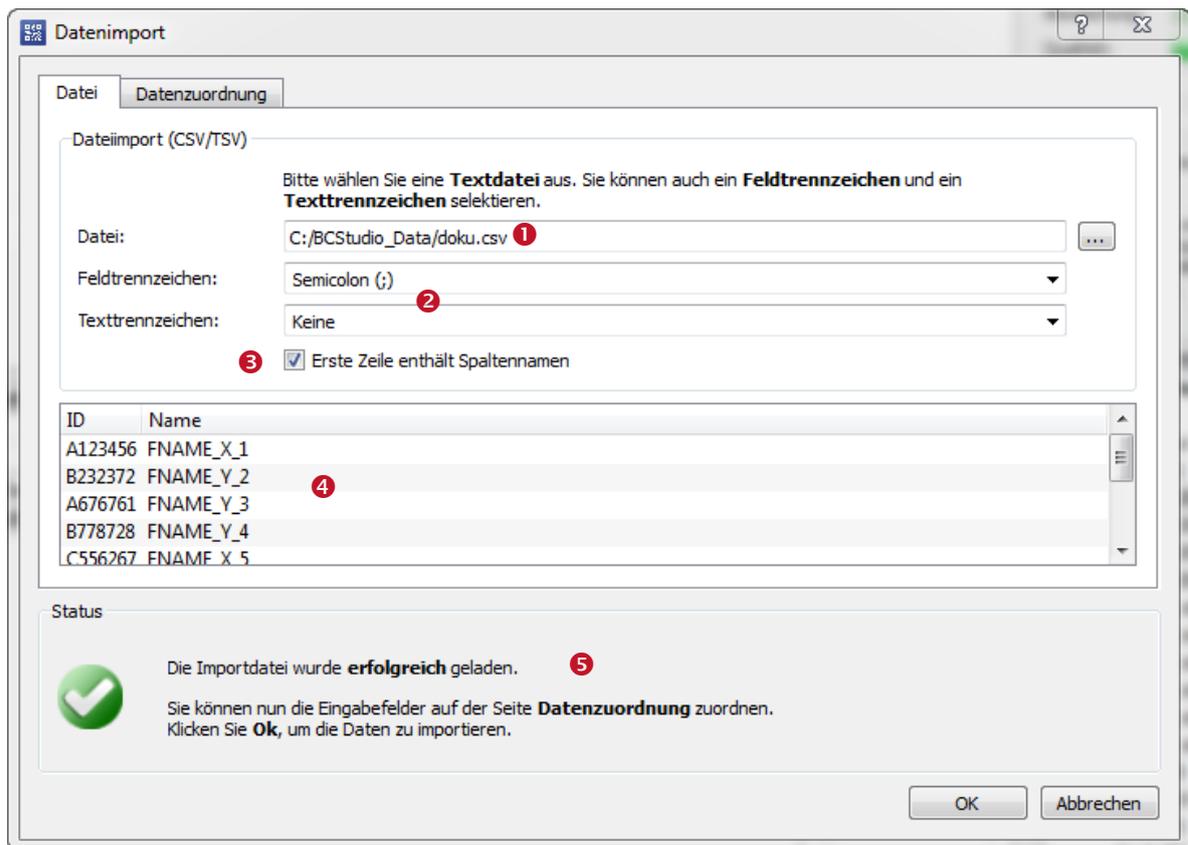


Abbildung 28: Datei-Import

8.3.1.2 Feldtrennzeichen und Texttrennzeichen

Das **Feldtrennzeichen** teilt Datenzeilen in mehrere Spalten teilt. Häufig verwendete Trennzeichen sind **Kommas** (,), **Strichpunkte** (;), und **Tabulatoren**. Der Benutzer kann aber beliebige Trennzeichen definieren (2).

Falls die Importdaten Feldtrennzeichen innerhalb einer Spalte enthalten können, kann der Benutzer **Texttrennzeichen** verwenden. Alle Zeichen zwischen 2 zusammengehörigen Texttrennzeichen werden als Einheit betrachtet. Häufig benutzte Texttrennzeichen sind **einfache** (') und **doppelte Anführungszeichen** (") (2).

8.3.1.3 Erste Zeile enthält Spaltennamen

Ist diese Einstellung aktiviert, wird angenommen, dass die erste Zeile Spaltennamen enthält (3).

8.3.1.4 Vorschau und Status

Sobald ein gültiger Dateiname ausgewählt worden ist, zeigt die Vorschau die ersten Zeilen der importierten Datei an (4). Das Statusfeld darunter (5) benachrichtigt den Benutzer über den Importstatus und über die nächsten zu setzenden Schritte.

8.3.2 Datenzuordnung

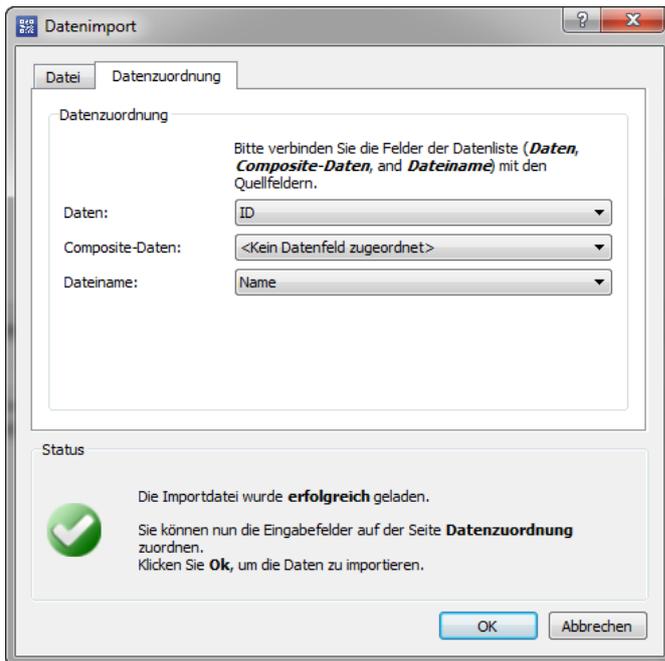


Abbildung 29: Datenzuordnung

Jede Spalte der importierten Datei kann zu einer der Spalten *Daten*, *Composite-Daten* oder *Dateiname* der Datenliste zugeordnet werden. Die Datenspalte muss ausgewählt werden, alle anderen sind optional.

Betätigen Sie abschließend **Ok**, um die Daten in die Datenliste zu importieren.

8.4 Sequenzgenerator

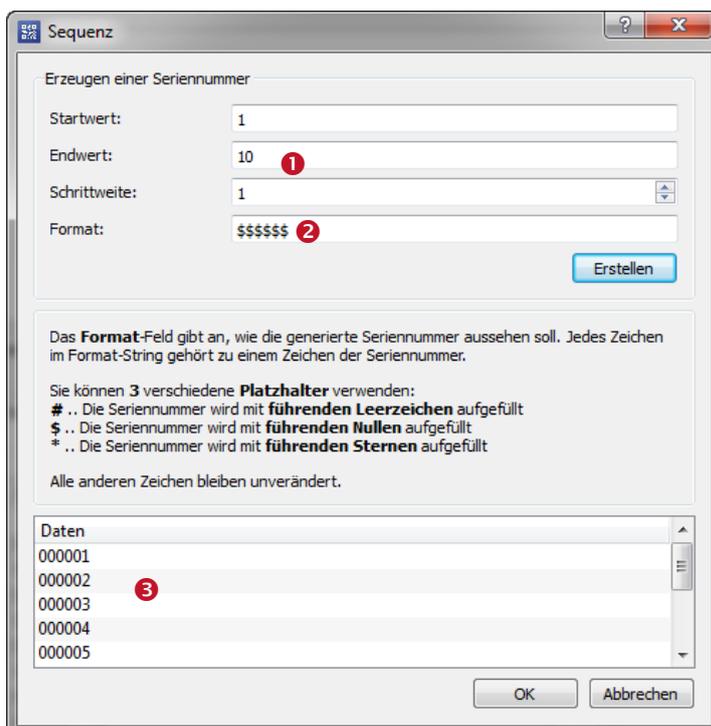


Abbildung 30: Sequenzgenerator

Durch Klicken auf *Sequenz...* wird der **Sequenz**-Dialog mit dem Sequenzgenerator geöffnet. Der Sequenzgenerator ermöglicht es dem Benutzer, die Datenspalte der Datenliste mit formatierten Seriennummern zu füllen.

8.4.1 Startwert / Endwert / Schrittweite

Eine Sequenz wird bestimmt durch den *Startwert*, den *Endwert* und die *Schrittweite*. Der Startwert bestimmt die Untergrenze, der Endwert die Obergrenze und die Schrittweite den Schritt zwischen zwei hintereinander folgenden Werten (1).

▶ Der letzte Wert einer Sequenz wird nie den Endwert überschreiten.

8.4.2 Format

Format definiert das Muster, das auf die Seriennummer angewendet wird (2). Das Formatmuster kann drei Arten von Platzhaltern enthalten. Diese werden während der Generierung durch die Ziffern der laufenden Nummer ersetzt. Alle anderen Zeichen werden unverändert übernommen.

Zeichen	Beschreibung
#	Barcode Studio fügt führende Leerzeichen anstatt der Platzhalter ein, falls die Anzahl der Format-Zeichen größer ist als die Anzahl der Zeichen in den Barcode-Daten.
\$	Wie „#“, außer dass führende Nullen statt der Leerzeichen eingefügt werden.
*	Wie „#“, außer dass führende Sterne statt der Leerzeichen eingefügt werden.
	Alle anderen Zeichen werden direkt übernommen

Tabelle 15: Format - Zeichen

Beispiele:

Format String	Ausgabe	Beschreibung
\$\$	01, 02, 03, ..., 10, 11	Führende Nullen
##	1, 2, 3, ..., 10, 11	Führende Leerzeichen
**	*1, *2, *3, ..., 10, 11	Führende Sterne
00\$\$	0001, 0002, 0003, ..., 0099	Wie “\$\$” aber mit “00” als konstanten Präfix
A\$\$	A01, A02, A03,...	Wie “\$\$” aber mit “A” als konstanten Präfix

Tabelle 16: Format - Beispiele

▶ Wenn Sie “\$\$\$” eingeben und eine Sequenz mit einem Wert größer als 999 erstellen, werden die Barcode-Daten abgeschnitten. In diesem Fall sollten Sie den Format-String ändern.

8.4.3 Erstellen

Erstelle die Sequenz basierend auf die Einstellungen weiter oben im Dialog. Klicken Sie *Erstellen* um eine Vorschau der generierten Daten zu sehen.

Durch Ok wird die Sequenz in die *Datenliste* eingefügt.

8.5 Export

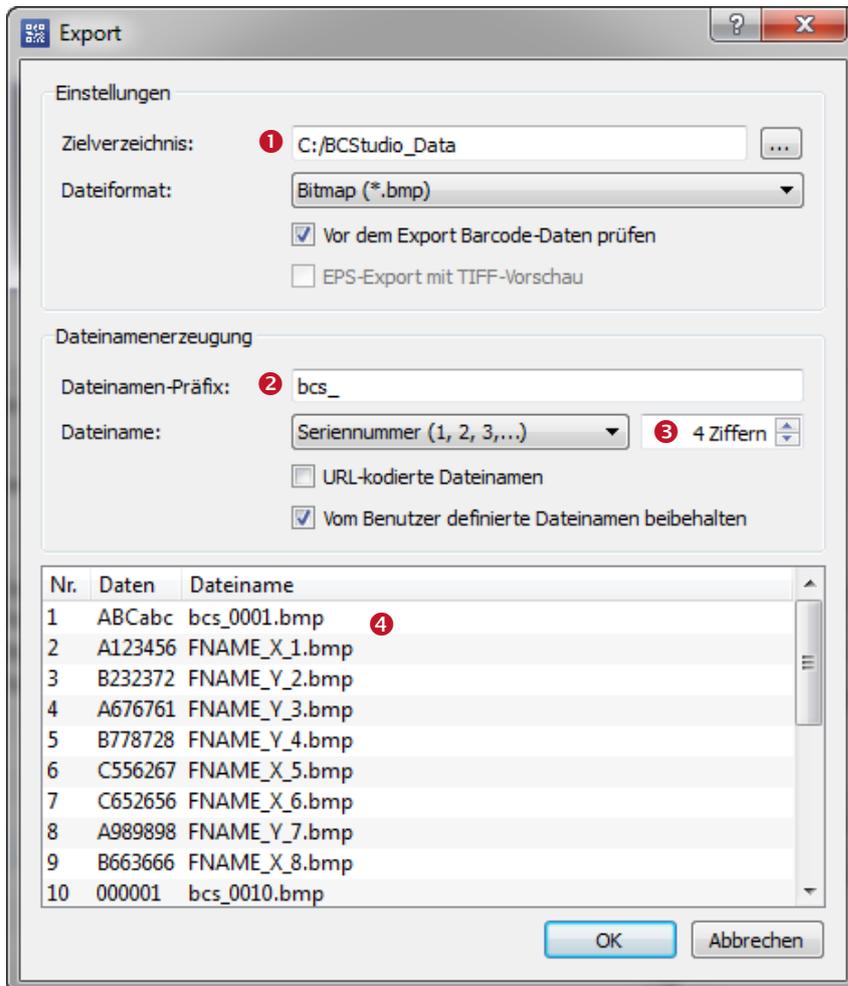


Abbildung 31: Export-Dialog

Nach Klick auf **Export...** öffnet sich der **Export**-Dialog. Hier kann der Benutzer das Zielverzeichnis (1), die Dateinamen (2) einstellen und verschiedene andere Einstellungen durchführen

8.5.1 Export-Einstellungen

8.5.1.1 Zielverzeichnis

Das Zielverzeichnis gibt an, wohin die exportierten Barcodes gespeichert werden sollen.

8.5.1.2 Dateiformat

Gibt das Dateiformat der Exportdateien an. Bitte sehen Sie auch Anhang C.

8.5.1.3 Vor dem Export Barcode-Daten prüfen

Wenn das Feld aktiviert ist, werden die Barcode-Daten vor dem Export überprüft. Der Benutzer wird informiert, ob die Datenliste ungültige Daten enthält.

8.5.1.4 EPS- Export mit TIFF-Vorschau

Wenn das Feld aktiviert ist, wird eine TIFF-Vorschau an die generierten EPS-Dateien angehängt. Die Checkbox ist nur aktivierbar, wenn eines der EPS-Dateiformate selektiert ist.

8.5.2 Dateinamenerzeugung

8.5.2.1 Dateinamen-Präfix

Das Dateinamen-Präfix wird dem generierten Dateinamen vorangestellt.

8.5.2.2 Dateiname

Der Benutzer hat die Möglichkeit, zwischen folgenden Dateinamengenerierungsmethoden zu wählen:

Dateiname	Beschreibung
Wie Daten	Der Dateiname basiert auf den Barcode-Daten (Sequenz-Daten). Wenn Sie zum Beispiel "12345" kodieren, wird der Dateiname <i>Präfix + 12345.bmp</i> verwendet. Diese Methode ist ideal für numerische Werte. Hinweis: Wenn die Daten Zeichen enthalten, die nicht in Dateinamen vorkommen dürfen, sollten sie URL-Kodierung verwenden.
Seriennummer	Die Dateinamen basieren auf einer laufenden Nummer, beginnend bei 1. Der Benutzer kann die Anzahl der Ziffern in der generierten Nummern angeben (3).

Tabelle 17: Sequenz – Dateiname

8.5.2.3 URL-Kodierung

Wenn aktiviert, werden die Dateinamen URL-kodiert. Das heißt, dass solche Zeichen, die in Dateinamen nicht verwendet werden dürfen, durch ein Prozentzeichen gefolgt vom hexadezimalen ASCII-Code ersetzt werden.

Zeichen	HEX-Code	Zeichen	HEX-Code	Zeichen	HEX-Code
\	%5C	/	%2F	:	%3A
*	%2A	?	%3F	"	%22
<	%3C	>	%3E		%7C
%	%25				

8.5.2.4 Vom Benutzer Definierte Dateinamen Beibehalten

Wenn aktiviert, werden die Dateinamen, die bereits in der Datenliste definiert sind, beibehalten, wenn nicht, werden alle Dateinamen überschrieben.

8.5.3 Vorschau

Die Vorschau zeigt, wie die generierten Dateinamen aussehen werden (4).

8.5.4 Export

Durch Klicken von *Ok* werden die Barcodes exportiert.

Wenn zumindest eine Bilddatei nicht generiert werden kann, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Das kann einen der folgenden Gründe haben:

- Ein Element der Sequenz kann mit dem aktuell ausgewählten Barcode-Typ nicht kodiert werden (z.B. **2of5 IL** darf nur Ziffern enthalten).
- Ein ungültiger Dateiname wurde generiert (z.B.: wenn ein Back-Slash in den Daten verwendet wird und "Wie Daten (URL kodiert)" nicht verwendet wird.)

Beachten Sie, dass der Export vieler Barcodes *viel* Zeit und Festplattenspeicher benötigen kann!

9 Optionen

Im Optionsdialog können allgemeine Einstellungen vorgenommen werden. Sie können den Options-Dialog über das Menü öffnen: *Extras ► Optionen...*

Nach dem Betätigen von Ok werden die Optionen in der Datei `bcstudio.bcopt` unterhalb des Applikationsdaten / Programmdateiverzeichnis gespeichert (z.B. im Pfad `C:\ProgramData\TEC-IT\BCStudio\10.0`) und beim Starten von **Barcode Studio** automatisch wieder geladen.

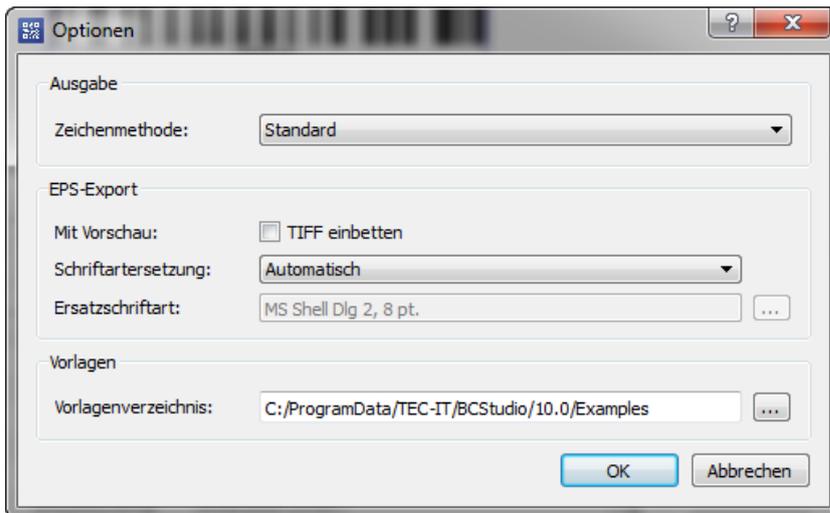


Abbildung 32: Optionen Dialog

9.1 Ausgabe

9.1.1 Zeichenmethode

Um verschiedene Implementierungen von Druckertreibern zu unterstützen, können Sie aus drei unterschiedlichen Zeichenmethoden wählen.

Zeichenmethode	Beschreibung
Standard Erweitert	Die Barcodes werden im erweiterten Modus gezeichnet. Diese Methode liefert Ausdrücke von bester Qualität.
Kompatibel	Die Barcodes werden im "Kompatibel" Modus gezeichnet. Diese Methode verringert die Qualität geringfügig, wird aber von den meisten Druckern unterstützt.
Dual	Die Barcodes werden im "Dual" Modus gezeichnet. Dies ist eine Kombination aus den beiden vorhergehenden Methoden.

Tabelle 18: Zeichenmethoden

9.2 EPS-Export

9.2.1 Mit Vorschau (TIFF)

Viele Applikationen sind nicht in der Lage, Postscript auszuführen. Daher stellen sie eingebettete EPS-Dokumente häufig nur als Platzhalter (leere Rechtecke,...) dar. Um dem Benutzer die Möglichkeit zu bieten, den Inhalt solcher eingebetteten Dokumente auch in der Vorschau oder im Designmodus darzustellen, bietet der EPS-Generator die Möglichkeit, ein Vorschau-Bild im TIFF-Format in die Datei einzufügen.

Die Vorschau im TIFF-Format wird von vielen Applikationen unterstützt (leider nicht von allen).

- ▶ Ist der Vorschau-Modus aktiv, so steigt die Größe der generierten EPS-Dateien **um das Vielfache der originalen Größe**. Daher sollte der Vorschaumodus deaktiviert werden, falls viele Dokumente gedruckt werden sollen.

9.2.2 Schriftartersetzung

Schriftartersetzung wird nur beim Export eines Barcodes in eine EPS-Datei benutzt. Diese Einstellung sollte mit Vorsicht und nur für Spezialanwendungen benutzt werden.

Schriftartersetzung	Beschreibung
Keine	Die Schriftart wird nicht ersetzt, außer sie ist ungültig.
Automatisch (Standard)	Die Schriftart wird immer durch eine passende ersetzt.
Festgelegte Schriftart	Die Schriftart wird immer mit der in "Ersatzschriftart" festgelegten Schriftart ersetzt.

Tabelle 19: Schriftartersetzung

9.2.3 Ersatzschriftart

Die Schriftart, die für EPS Exporte verwendet werden soll. Diese Eigenschaft überschreibt die "Schriftart" Eigenschaft im "Allgemein" Tab, wenn "Schriftartersetzung" auf "Festgelegte Schriftart" gesetzt wurde.

9.3 Vorlagen

9.3.1 Vorlagenverzeichnis

Barcode Studio durchsucht das Vorlagenverzeichnis nach Vorlagendateien (**.bc**), die in der Vorlagenliste im Hauptfenster angezeigt werden. Das Vorlagenverzeichnis wird bereits durch die Installation voreingestellt, kann aber jederzeit geändert werden, wenn der Benutzer z.B. einen selbstdefinierten Satz von Vorlagen verwenden möchte.

10 FAQ

- ▶ Informationen zu Barcodes finden Sie in der **TEC-IT Barcode Referenz**, zu finden auf http://www.tec-it.com/download/PDF/Barcode_Reference_EN.pdf
- ▶ Weitere Informationen können auf unserer Website gefunden werden <http://www.tec-it.com/support/faq/Default.aspx>
- ▶ Bei weiteren Problemen kontaktieren Sie bitte unser Supportteam: support@tec-it.com.

10.1 Wie kann ich FNC1 in einen EAN128 Barcode kodieren?

Aktivieren Sie die Option "Escape-Sequenzen" (Seite Einstellungen) und fügen Sie folgende Escape-Sequenz in die Barcode-Daten ein:

Steuerzeichen	Escape-Sequenz	Barcode-Typen
FNC1	\F	Code 128, EAN128, UCC128, GS1-128, GS1-DataBar EAN.UCC Composite Symbology

Mehr Informationen über Applikationsbezeichner (Application Identifiers - EAN/UCC/GS1) finden Sie in der Barcode-Referenz.

10.2 Wie kann ich FNC1 in einem GS1/UCC/EAN Data Matrix Barcode kodieren?

Setzen Sie das Code Format (*Data Matrix* Tab) auf **GS1/UCC/EAN**, aktivieren Sie die *Escape-Sequenzen* (*Einstellungen* Tab) und fügen Sie folgende Escape-Sequenz in die Barcode-Daten ein:

Steuerzeichen	Escape-Sequenz	Barcode-Typ
FNC1	\F	EAN Data Matrix

Mehr Informationen über Applikationsbezeichner (EAN/UCC/GS1) finden Sie in der Barcode-Referenz.

10.3 Escape-Sequenzen werden nicht kodiert (Scanner liefert einen Fehler)!

Escape-Sequenzen beginnen mit einem "\ " und ermöglichen die Kodierung von Spezialzeichen. Sie werden übersetzt, bevor der Barcode generiert wird.

Escape-Sequenzen werden nur übersetzt, wenn die Option "Escape-Sequenzen" im *Einstellungen* Tab aktiviert ist. (siehe Kapitel 7.8.2.3). Andernfalls finden Sie nur die ursprüngliche Zeichenkette (z.B. „\t“) in den Daten und nicht das Spezialzeichen.

10.4 Nach dem Speichern des Barcodes als Bild-Datei kann mein Scanner den Barcode nicht mehr lesen!

Die Balken und Lücken des Symbols müssen eine präzise Breite haben. Bei der Erstellung eines Bitmap-Bildes wird der Barcode an das interne Pixelraster angeglichen. Abhängig von der Auflösung dieses Rasters können mehr oder weniger Abweichungen entstehen. Je niedriger die Auflösung ist, umso mehr Abweichungen treten auf.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Probleme zu lösen – Mehr Informationen dazu finden Sie im Kapitel “Resolution and Readability” in der Barcode Referenz.



11 Lizenzierung

11.1 Lizenzarten

Auf <http://www.tec-it.com/order/Default.aspx> finden Sie Informationen zu den Lizenzarten und Preisen.

11.2 Eingabe der Lizenzdaten

Wählen Sie *Hilfe* ► *Lizenzierung...* aus dem Menü. Normalerweise wird die Software online aktiviert (siehe 11.2.1).

► **Online-Aktivierung nicht möglich oder nicht erwünscht?**

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Ihr System keinen Internetzugang aufweist oder Sie die Online-Aktivierung aus anderen Gründen vermeiden möchten. Wir senden Ihnen gerne Lizenzdaten für die manuelle Lizenzierung (siehe 11.2.2) ohne Internetzugang zu.

11.2.1 Online-Aktivierung mittels Aktivierungsschlüssel

Verwenden Sie die *Online*-Produktaktivierung (1) wenn Sie einen Aktivierungsschlüssel von TEC-IT erhalten haben. Ein Internet-Zugang wird benötigt.

The screenshot shows a dialog box titled 'Lizenzierung'. It has two tabs: 'Online' (selected, marked with a red 1) and 'Manuell'. The 'Online' tab contains the following fields and controls:

- Text: 'Bitte geben Sie den Aktivierungsschlüssel und Ihre Adressdaten ein:'
- Text: 'Aktivierungsschlüssel (XXXX-XXXX-XXXX-XXXX-XXXX-XXXX-XXXX-XXXX):' followed by a text input field (2).
- Text: 'Firmenname:' followed by a text input field.
- Text: 'Land:' followed by a dropdown menu.
- Text: 'PLZ:' followed by a text input field.
- Text: 'Stadt:' followed by a text input field.
- Text: 'Email-Adresse für den Empfang der Lizenzdaten:' followed by a text input field (3).
- Buttons: 'Datenschutz...', 'Proxy...', 'Senden', and 'Abbruch'.

Abbildung 33: Lizenzdialog - Online-Aktivierung

Geben Sie im Feld 2 den Aktivierungsschlüssel ein. Die Angabe aller Daten ist nötig, es wird Ihnen automatisch ein Lizenzzertifikat an die *Email-Adresse* (3) zugesendet.

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit *Send*. Ein Informationsdialog bestätigt die erfolgreiche Aktivierung. Im Fehlerfall wenden sie sich bitte an TEC-IT.

11.2.2 Manuelle Lizenzierung

Verwenden Sie die Manuelle Lizenzierung, wenn Ihr System keinen Internetzugang hat. Wählen Sie *Manuelle* Lizenzierung (4) aus und geben sie die Ihre Lizenzdaten ein.

- ▶ **Bitte geben Sie die Lizenzdaten genau so an, wie Sie sie von TEC-IT erhalten haben!**
Leerzeichen und Groß-/Kleinschreibung müssen berücksichtigt werden. Um Schreibfehler zu vermeiden wird empfohlen, die Daten aus der Email, die Sie von TEC-IT erhalten haben, zu kopieren und im Lizenzdialog einzufügen.
- ▶ **Einzellizenz**
Wenn Sie eine einzelne Arbeitsplatzlizenz erwerben, teilen Sie uns bitte Ihre "System ID" (oder den *Hostnamen* auf LINUX oder MAC) des Zielcomputers mit. Sie finden diese *System ID* (oder *Hostnamen*) im Lizenzdialog (siehe unten).

The screenshot shows a window titled 'Lizenzierung' with two tabs: 'Online' and 'Manuell'. The 'Manuell' tab is active. The text 'Bitte tragen Sie ihre Lizenzdaten ein.' is displayed. The 'System-ID:' field contains 'A8F647F8'. The 'Produkt:' dropdown menu is set to 'Barcode Studio 2D (1D + 2D Codes)'. The 'Lizenznehmer:' field is empty. The 'Lizenzart:' dropdown menu is set to 'Einzellizenz' and the 'Anzahl der Lizenzen:' spinner is set to '1'. The 'Lizenzschlüssel:' field is filled with dots. 'OK' and 'Abbruch' buttons are at the bottom.

Abbildung 34: Lizenzdialog – Manuelle Lizenzierung

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Lizenzdaten einzugeben:

1. In der obersten Zeile finden Sie die *System ID*¹ Ihres Computers.
2. Unter "Produkt" wählen Sie "Barcode Studio 1D (Linear Codes)" oder "Barcode Studio 2D (1D + 2D Codes)".
3. Im Feld "Lizenznehmer" geben Sie den Namen des Lizenzhalters an.
4. Unter "Lizenzart" wählen Sie die Art der Lizenz, die Sie erworben haben aus. Auswählbar sind:
 - Einzellizenz
 - Firmenlizenz
 - Enterprise
5. Im Feld "Anzahl der Lizenzen" sollte die Anzahl der erworbenen Lizenzen eingegeben werden.
6. Im Feld "Lizenzschlüssel" geben Sie den Lizenzschlüssel exakt so ein, wie Sie ihn von TEC-IT erhalten haben.
7. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**

¹ bei UNIX, Linux und Mac OS ist das der *Hostname* des Rechners im Netzwerk (nur relevant für Einzellizenzen).

12 Kontaktinformationen

TEC-IT Datenverarbeitung GmbH

Adresse: Wagnerstr. 6
AT-4400 Steyr
Austria/Europe
Tel: +43 / (0)7252 / 72 72 0
Fax: +43 / (0)7252 / 72 72 0 – 77
Email: <mailto:support@tec-it.com>
Web: <http://www.tec-it.com>

AIX® is a registered trademark of IBM Corporation.

HTML, DHTML, XML, XHTML are trademarks or registered trademarks of W3C, World Wide Web Consortium, Laboratory for Computer Science NE43-358, Massachusetts Institute of Technology, 545 Technology Square, Cambridge, MA 02139.

JAVA® is a registered trademark of Sun Microsystems, Inc., 901 San Antonio Road, Palo Alto, CA 94303 USA.

JAVASCRIPT® is a registered trademark of Sun Microsystems, Inc., used under license for technology invented and implemented by Netscape.

Linux® is a registered trademark of Linus Torvalds in several countries.

UNIX® is a registered trademark of The Open Group

Microsoft®, Windows®, Microsoft Word®, Microsoft Excel® are registered trademarks of Microsoft Corporation.

Navision is a registered trademark of Microsoft Business Solutions ApS in the United States and/or other countries.

Oracle® is a registered trademark of Oracle Corporation.

PCL® is a registered trademark of the Hewlett-Packard Company.

PostScript® is a registered trademark of Adobe Systems Inc.

SAP, SAP Logo, R/2, R/3, mySAP, ABAP, and SAPscript are trademarks or registered trademarks of SAP AG in Germany (and in several other countries).

All other products mentioned are trademarks or registered trademarks of their respective companies. If any trademark on our web site or in this document is not marked as trademark (or registered trademark), we ask you to send us a short message (office@tec-it.com).



Anhang A: Barcodes

A.1 Unterstützte Barcodes

Informationen über alle unterstützten Barcodes, die Standard-Druckverhältnisse und die Standard-Prüfziffernberechnung finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

A.1.1 MaxiCode

12.1.1.1 Einstellen der SCM Parameter

Informationen dazu finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

A.2 Prüfziffern

Die Methode zur Berechnung der Prüfziffer(n) hängt vom gewählten Barcode-Typ ab. Für jeden Barcode wird eine Standardmethode zur Verfügung gestellt.

Informationen zur Änderung der Prüfziffernberechnung innerhalb von **Barcode Studio** siehe Kapitel 7.8.2.2.

Weitere Informationen finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

A.3 Druckverhältnis

Das Druckverhältnis ist die Beziehung zwischen der Breite der Balken und der Lücken des Barcodes. Jede Barcode-Symbologie sollte nur mit bestimmten Druckverhältnissen generiert werden.

Um das Druckverhältnis innerhalb von **Barcode Studio** anzupassen, siehe Kapitel 7.8.1.1.

Weitere Informationen finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

A.4 Format

Format funktioniert wie eine "Maske", um die Daten vor dem Kodieren zu formatieren. Im Format-String werden Platzhalter und konstante Daten-Zeichen angegeben, die zur Erstellung der finalen Eingabe-Daten verwendet werden. Auch Steuerzeichen können hier eingegeben werden.

Um das Format innerhalb von **Barcode Studio** einzustellen, siehe Kapitel 7.8.2.1.

Weitere Informationen finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

A.5 Escape-Sequenzen

Wenn Sie nicht-druckbare oder Spezialzeichen im Barcode kodieren wollen, müssen Sie "Escape-Sequenzen" verwenden. Sie starten immer mit einem Back-Slash ("\") gefolgt von der eigentlichen Sequenz. Escape-Sequenzen können auch verwendet werden, um binäre Daten (Bytes) zu kodieren (wenn die verwendete Symbologie diese Möglichkeit unterstützt – z.B. PDF 417 oder Data Matrix).

Um Escape-Sequenzen innerhalb von **Barcode Studio** zu aktivieren, siehe Kapitel 7.8.2.3.

Weitere Informationen finden Sie in der "Barcode Referenz" auf www.tec-it.com.

Anhang B: Fehlermeldungen

Fehler	Empfohlene Maßnahme
Wrong character ,xx' at position yy!	Sie haben ein Zeichen eingegeben, das durch den gewählten Barcode-Typ nicht kodiert werden kann. Verwenden Sie eine andere Symbologie oder ändern Sie die Eingabedaten.
Wrong character 'xx' at position yy in the Format string!	Sie haben ein Zeichen als Format-Zeichenkette eingegeben, das weder ein gültiger Format-Befehl, noch durch den gewählten Barcode-Typ kodiert werden kann. Bitte verändern oder entfernen Sie das ungültige Zeichen aus der Format-Zeichenkette oder verwenden Sie eine andere Symbologie.
Wrong check digit ,xx' at position yy!	Sie haben eine Prüfziffer eingegeben, die für die eingestellte Symbologie nicht korrekt ist. Korrigieren Sie die Prüfziffer oder entfernen Sie sie, damit sie automatisch berechnet wird.
Wrong number of input characters (needs xx chars)!	Sie haben entweder zu viele oder zu wenige Zeichen eingegeben. Verwenden Sie eine andere Symbologie oder geben Sie die korrekte Anzahl an Eingabedaten ein.
Input string too long	Es wurden zu viele Daten angegeben. Bitte reduzieren Sie die Länge der Eingabedaten.
No input characters	Es wurden keine Barcode-Daten angegeben. Bitte geben Sie den Barcode-Inhalt im Feld <i>Barcode-Daten</i> ein.
Not implemented (reserved for future use)	Die gewählte Barcode-Symbologie wird derzeit noch nicht unterstützt. Bitte kontaktieren Sie TEC-IT.
Error in linear Component: No input characters.	Sie wollen ein Composite-Symbol generieren. Es wurden keine Daten für die lineare Komponente angegeben. Bitte geben Sie Daten im Feld <i>Barcode-Daten</i> ein.
Error in linear Component: Wrong character 'x' at position n!	Sie wollen ein Composite-Symbol generieren. Es wurde ein falsches Zeichen für die lineare Komponente angegeben. Bitte korrigieren Sie die Daten im Feld <i>Barcode-Daten</i> .
Error in linear Component: Invalid number of input characters in combination with composite!	Bei der Verwendung von UCC/EAN-128 als Teil einer Composite-Symbologie muss eine minimale Anzahl an <i>Symbol</i> Zeichen eingegeben werden (nicht gleich der Anzahl an <i>Eingabezeichen</i>). Erhöhen Sie die Anzahl der Daten in der linearen Komponente.
Error in linear Component: Wrong number of input characters (needs xx characters).	Sie wollen ein Composite-Symbol generieren. Es wurde eine falsche Anzahl an Zeichen für die lineare Komponente angegeben. Bitte korrigieren Sie die Daten im Feld <i>Barcode-Daten</i> .
Error in 2D Composite Component: No input characters.	Sie wollen ein Composite-Symbol generieren. Es wurden keine Daten für die 2D-Komponente angegeben. Bitte geben Sie Daten im Feld <i>Composite-Daten</i> ein.
Error in 2D Composite Component: Wrong character 'x' at position n!	Sie wollen ein Composite-Symbol generieren. Es wurde ein falsches Zeichen in der 2D-Komponente angegeben. Bitte korrigieren Sie die Daten im Feld <i>Composite-Daten</i> .
Error in 2D Composite Component: Input String too long!	Sie wollen ein Composite-Symbol generieren. Es wurden zu viele Daten für die 2D-Komponente angegeben (z.B. mehr als 56 Zeichen in CC-A). Verringern Sie die Anzahl, der zu kodierenden Daten in der 2D-Komponente oder verwenden Sie eine andere 2D-Composite-Komponente.
Increase bar code size. Resolution too low!	Die Ausgabeauflösung ist zu niedrig, um einen lesbaren Barcode mit der gegebenen Größe erstellen zu können. Bitte erhöhen Sie die Breite/Höhe des Barcodes, die Modulbreite oder die Ausgabeauflösung.
Invalid code page or invalid characters!	Sie haben Zeichen eingegeben, die nicht in der ausgewählten Code Page codiert werden können. Bitte benutzen Sie eine andere Code Page oder verändern Sie die Eingabedaten.

Tabelle 20: Fehlerbeschreibungen

Anhang C: Bilddatei - Typen

Durch Wählen von *Export ► Barcode exportieren...* kann der Barcode in eine Bilddatei exportiert werden. Die folgenden Dateitypen sind verfügbar. Bitte beachten Sie, dass der Barcode unlesbar werden kann, wenn Sie ein Bitmap-Bild mit *zu* geringer Auflösung generieren (gilt nicht für Vektor-basierende Dateitypen).

Bildformat	Beschreibung	Internes Format	Farbe	Druckauflösung enthalten?
BMP	Microsoft Windows Bitmap.	Bitmap	s/w	Nein
EPS	Encapsulated PostScript.	Vektor basierend	farbig (RGB)	Nein
EPS	EPS Format, das den CMYK Farbbereich anstelle des RGB Farbbereich verwendet.	Vektor basierend	farbig (CMYK)	Nein
EPS	Graustufiges EPS Format	Vektor basierend	s/w	Nein
GIF	Graphics Interchange Format.	Bitmap	farbig (RGB)	Nein
JPG	Joint Photographic Expert Group	Bitmap	s/w	Ja
PDF	Portable Data Format.	Vektor basierend	farbig (RGB)	Nein
PNG	Portable Network Graphics.	Bitmap	s/w	Nein
TIF	Tagged Image File. Es wird keine Komprimierung verwendet.	Bitmap	s/w	Ja

Tabelle 21: Bilddatei Formate

Anhang D: Kommandozeilenparameter

Barcode Studio kann auch von der Kommandozeile gestartet werden. Es werden verschiedene Parameter unterstützt, die die automatische Generierung von Barcodes ermöglichen.

D.1 Syntax

- ```

1) BCStudio -d=<data> -out=<outputfile> [-s=<settingsfile>] [-h=<height>] [-w=<width> |
 -m=<modulewidth>] [it=<imagetype>] [-r=<dpi>] [-o] [-fs=<fileseparator>]
 [-log=<logfile>] [-q]
2) BCStudio -datafile=<datafile> -out=<outputfile> [[-s=<settingsfile>] [-h=<height>]
 [-w=<width> | -m=<modulewidth>] [it=<imagetype>] [-r=<dpi>] [-o]
 [-fs=<fileseparator>] [-log=<logfile>] [-q]
3) BCStudio -datalist=<datalistfile> [-skipheader=<numlines>] -outlist=<outputlistfile>
 [[-s=<settingsfile>] [-h=<height>] [-w=<width> | -m=<modulewidth>]
 [it=<imagetype>] [-r=<dpi>] [-fs=<fileseparator>] [-o] [-log=<logfile>] [-q]
4) BCStudio <settingsfile>
5) BCStudio -g [[-s=<settingsfile>]
6) BCStudio [-? | -help]

```

|                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>-d=&lt;data&gt;</b>                                   | Spezifiziert die Barcode-Daten. Kann alternativ zu <i>-datafile=&lt;datafile&gt;</i> und <i>-datalist=&lt;datalistfile&gt;</i> verwendet werden.                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>-datafile=&lt;datafile&gt;</b>                        | Spezifiziert die Barcode-Daten mithilfe einer Datendatei. Kann alternative zu <i>-d=&lt;data&gt;</i> und <i>-datalist=&lt;datalistfile&gt;</i> verwendet werden.                                                                                                                                                                                                 |
| <b>-datalist=&lt;datalistfile&gt;</b>                    | Spezifiziert die Datei, die eine Liste von Daten (getrennt durch Zeilenumbrüche) enthält. Kann alternativ zu <i>-d=&lt;data&gt;</i> und <i>-datafile=&lt;datafile&gt;</i> verwendet werden. Wenn dieses Argument verwendet wird, muss auch <i>-outlist=&lt;outputlistfile&gt;</i> angegeben werden. Die Anzahl der Elemente in beiden Listen sollte gleich sein. |
| <b>-skipheader=&lt;numlines&gt;</b>                      | Spezifiziert die Anzahl der Zeilen in der Datenliste, die als Header behandelt und daher übersprungen werden sollen. Dieses Argument kann nur in Verbindung mit <i>-datalist=&lt;datalistfile&gt;</i> verwendet werden.                                                                                                                                          |
| <b>-out=&lt;outputfile&gt;</b>                           | Der Dateiname der Ausgabedatei (Bilddatei). Die Dateierweiterung kann eine der folgenden sein: JPG, GIF, TIF, BMP, PNG, EPS oder PDF. Die Dateierweiterung muss angegeben werden! Kann alternative zu <i>-outlist=&lt;outputlistfile&gt;</i> verwendet werden.                                                                                                   |
| <b>-outlist=&lt;outputlistfile&gt;</b>                   | Der Name der Datei, die eine Liste von Ausgabedateien (getrennt durch Zeilenumbrüche) enthält. Kann alternative zu <i>-out=&lt;outputfile&gt;</i> verwendet werden. Wenn dieses Argument verwendet wird, muss auch <i>-datalist=&lt;datalistfile&gt;</i> angegeben werden. Die Anzahl der Elemente in beiden Listen sollte gleich sein.                          |
| <b>-s=&lt;settingsfile&gt;</b>                           | Konfigurationsdateien mit der Endung *.bc sind Dateien, die mit Barcode Studio erstellt wurden. Mit Hilfe der Kommandozeilen-Parameter können Sie Einstellungen aus der Konfigurationsdatei überschreiben.<br><br>Wenn als einziges Argument die Konfigurationsdatei ohne Argumentnamen übergeben wird, so wird die Applikation um Grafikmodus geöffnet.         |
| <b>-h=&lt;height&gt;</b>                                 | Höhe des Symbols in 1/1000 mm.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>-w=&lt;width&gt;</b><br><b>-m=&lt;modulewidth&gt;</b> | Geben Sie entweder die Breite des Symbols <b>oder</b> die Modulbreite (Dimension X oder schmale Strichbreite) an. Maßeinheit: 1/1000 mm.<br>Z.B.: -w=50250 ... der Barcode ist 50.25 mm breit                                                                                                                                                                    |
| <b>-it=&lt;imagetype&gt;</b>                             | Der Typ der Ausgabedatei. Er kann dieselben Werte enthalten wie die Endung der Ausgabedatei, ist aber um E1C (EPS grayscale) und E4C (EPS CMYK) ergänzt.                                                                                                                                                                                                         |
| <b>-o</b>                                                | Optimale Größe (passt Modulbreite an ganzzahligen Pixelwert an) – empfohlen besonders für Geräte mit niedriger Auflösung.                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>-r=&lt;dpi&gt;</b>                                    | Auflösung der Ausgabe-Datei in dpi (Standard = 96 dpi).                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>-fs=&lt;fileseparator&gt;</b>                         | Ein benutzerdefinierter Datei-Separator. Er kann für Pfade, die über die Kommandozeile übergeben werden, und für Einträge in der Ausgabedatei-Liste verwendet werden.                                                                                                                                                                                            |
| <b>-log=&lt;logfile&gt;</b>                              | Der Name der Log-Datei. Wenn dieses Argument nicht gesetzt ist, wird keine Log-Datei erzeugt.                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>-q</b>                                                | Aktiviert den "Stillen Modus". Das Programm liefert keine Rückmeldungen an den Benutzer. Der Parameter ist nützlich vor allem für Serveranwendungen.<br>Falls ein Fehler auftritt, wird eine Nachricht in die Datei <i>error.log</i> geschrieben.                                                                                                                |

|                           |                                                                                                                                                            |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>-g</b>                 | Startet die Anwendung im "Grafikmodus". Die Einstellung ist notwendig, um Konfigurationsdateien auch im Grafikmodus an Barcode Studio übergeben zu können. |
| <b>-?</b><br><b>-help</b> | Zeigt den Hilfetext an.                                                                                                                                    |

## D.2 Beispiele

Erstellt einen Code128 (Standard), Inhalt: 98765, Größe: 50x30mm:

```
bcstudio -d="98765" -out=barcode.bmp -w=50000 -h=30000 -o
```

Erstellt eine Bilddatei (JPG) mit 300 dpi und 0.330 mm Modulbreite:

```
bcstudio -d="12345" -out=barcode.jpg -h=30000 -m=330 -r=300
```

Erstellt einen Barcode (Symbologie in \*.bc Datei definiert); Größe:70x30mm:

```
bcstudio -d="123" -out="c:\pictures\bc.jpg" -s=bcsettings.bc -w=70000 -h=30000 -o
```

Erstellt einen Barcode mit Daten aus einer Textdatei:

```
bcstudio -datafile=data.txt -out=barcode.tif -s=bcsettings.bc -w=70000 -h=30000 -o
```

Erstellt mit Hilfe der Argumente datalist und outlist eine Liste von Barcodes:

```
bcstudio -datalist=datalist.txt -outlist=outputfilenames.txt -s=bcsettings.bc -o
```

Erstellt einen Barcode mit optimierter Lesbarkeit und fixer Modulbreite:

```
bcstudio -d="ABCDE" -out=barcode.bmp -s=bcsettings.bc -h=30000 -m=265 -o
```

Öffnet eine Konfigurationsdatei im Grafikmodus:

```
bcstudio bcsettings.bc
oder
bcstudio -g -s=bcsettings.bc
```